

D I E
STAATSVERWALTUNG

V O N
T O S K A N A

u n t e r
DER REGIERUNG SEINER KÖNIGLICHEN MAJESTÄT
L E O P O L D II.

aus dem
Italiänischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet

V O N
DR. AUGUST FRIEDRICH WILHELM CROME.

Z W E I T E R B A N D.

LEIPZIG,
bei Voss und Compagnie, 1795.

DIE
STAATSWERTUNG

VON
TOSKANA

UNTER
DER REGIERUNG SEINER KÖNIGLICHEN MAJESTÄT

LEOPOLD II.

aus dem
Inhaltlichen Abstract und mit Anmerkungen begleitet

VON
DR. AUGUST FRIEDRICH WILHELM GROMM

LEIPZIG

bei Foss und Compagnie, 1885

I.

N A M E N

DER HÖCHSTEN UND HOHEN

P R Ä N U M E R A N T E N.

Abbreviaturen: *Velinpapier VP. Schreibpapier SP. Druckpapier DP.*

- Seine Kaiserlich-Königliche Majestät der Römische Kaiser, Franz II.
Ihro Majestät die Römische Kaiserin, Maria Theresia.
Ihro Majestät die Kaiserin von Rußland, Katharina II.
Seine Majestät der König von Preussen, Friedrich Wilhelm II.
Seine Majestät der König von Dänemark, Christian VII. 4 VP.
Ihro Majestät die verwittwete Königin von Dänemark, Juliane
Maria. 3 VP.
Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Dänemark Friedrich. 2 VP.
Seine Kurfürstliche Gnaden der Kurfürst von Mainz, Friedrich
Karl Joseph. 1 VP.
Seine Kurfürstl. Durchlaucht der Kurfürst von Köln, Maximilian
Franz. 1 VP.
Seine Kurfürstl. Durchlaucht der Kurfürst von Sachsen, Friedrich
August. 1 VP.
Seine Königliche Hoheit der Prinz Anton von Sachsen. 1 VP.
Ihro Königliche Hoheit die Prinzessin Maria Theresia von
Sachsen, geb. Erzherzogin von Oesterreich. 1 VP.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Toskana, Ferdinand
Joseph. 1 VP.
Ihro Königl. Hoheit die Großherzogin von Toskana, Louise Maria
Amalie Theresia. 1 VP.
Se. K. Hoheit der Erzherzog Alexander, Palatinus in Ungarn. 1 VP.
— — der Erzherzog Joseph. 1 VP.
— — der Erzherzog Anton. 1 VP.

Se. K. Hoheit der Erzherzog Johann.	1 VP.
— — der Erzherzog Rainerus.	1 VP.
— — der Erzherzog Ludwig.	1 VP.
— — der Erzherzog Rudolph.	1 VP.
Ihro K. Hoheit die Erzherzogin Marie Clementine.	1 VP.
— — die Erzherzogin Maria Amalie.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst v. Anhalt-Dessau, Leopold Friedrich Franz.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der Erbprinz von Anhalt-Dessau, Friedrich.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der Prinz Hans Jürge von Anhalt-Dessau.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst von Anhalt-Cöthen, August Christian Friedrich.	1 VP.
Ihro Hochf. Durchlaucht die verwittwete Fürstin von Anhalt - Zerbst Friederike Auguste Sophie.	2 VP. 1 SP.
Se. Hochf. Gnaden der Fürstbischof von Brixen, Franz Karl.	1 VP. 1 SP.
Se. Hochf. Durchl. der Fürst, Franz Gundacker zu Colloredo Mannsfeld.	2 VP. 24 SP.
Se. Hochf. Gnaden der Fürst Caelestin, Abt zu St. Emmeran, in Regensburg.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der regierende Herr Landgraf von Hessen-Darmstadt, Ludwig X.	2 VP.
Ihro Hochf. Durchl. die reg. Frau Landgräfin von Hessen-Darmstadt Louise Henriette Karoline.	4 VP. 8 SP.
Se. Hochf. Durchl. der Erbprinz v. Hessen-Darmstadt, Ludwig.	2 VP.
— — — der Prinz Friedrich von Hessen-D.	1 VP. 1 SP.
— — — der Prinz Georg von Hessen-D.	2 VP. 8 SP.
Se. Hochf. Durchlaucht der regierende Herr Landgraf von Hessenkassel Wilhelm IX.	1 VP.
Se. Hochf. Durchlaucht der Herr Landgraf von Hessen-Rheinfels Karl Emanuel.	1 VP.
Se. Hochf. Gnaden der Fürstbischof von Hildesheim und Paderborn Franz Egon.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst zu Hohenlohe - Neuenstein Ludwig Friedrich Karl.	2 SP.
Se. Hochf. Durchlaucht der Bischof zu Lübek, Herzog von Holstein und regierender Landesadministrator zu Oldenburg, Peter Friedrich Ludwig.	1 VP.

- Se. Hochfürstliche Durchlaucht der Erbprinz von Holstein-Augustenburg,
Friedrich Christian. 20 SP.
- Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die reg. Fürstin von Schaumburg-Lippe-
Bückeburg, Juliane Wilhelmine Louise. 1 VP. 3 SP.
- Se. Hochf. Durchlaucht der regierende Fürst von Löwenstein-Wertheim
Dominikus Konstantin. 2 SP.
- Se. Hochf. Durchl. der regierende Herzog von Meklenburg-Schwerin,
Friedrich Franz. 3 VP. 3 SP.
- Se. Hochf. Durchl. der regierende Herzog von Meklenburg - Strelitz
Karl Ludwig Friedrich. 2 VP.
- Se. Hochf. Durchl. der Erbprinz Georg Karl Friedrich Joseph
von Meklenburg - Strelitz. 1 VP.
- Se. Hochf. Durchl. der Prinz Ernst von Meklenburg-Strelitz. 1 VP.
- Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Fürst von Nassau - Weilburg
Friedrich Wilhelm. 3 VP.
- Se. Hochf. Durchl. der reg. Fürst von Oettingen-Wallerstein, Crato
Ernst. 1 VP. 2 SP.
- Se. Hochfürstliche Gnaden der Bischof von Passau, Johann Franz
de Paula, Fürst von Auersberg. 1 VP. 11 DP.
- Se. Hochf. Gnaden der Fürstbischof von Regensburg und Freisingen,
Probst und Herr zu Berchtoldsgaden, Joseph Konrad. 1 VP.
- Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst Reufs von Plauen, zu Greitz,
Heinrich XI. 1 VP. 1 SP.
- Ihro Hochf. Durchl. die regierende Fürstin Reufs etc. Christine
Alexandrine. 1 VP.
- Se. Hochf. Durchl. der reg. Fürst von Sachsen - Meinungen, Georg
Friedrich Karl. 3 VP.
- Se. Hochfürstl. Gnaden der Erzbischof von Salzburg, Hieronymus,
Graf von Colloredo zu Waldsee und Mels. 1 VP.
- Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst von Schönburg, Otto Karl
Friedrich. 1 VP. 1 SP.
- Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst von Schwarzenberg, Joseph
Johann Nepomuck. 1 VP. 5 SP.
- Se. Hochf. Durchl. der reg. Fürst von Solms-Braunfels, Wilhelm
Christoph. 1 SP.
- Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst von Solms-Hohensolms, Karl
Christian. 2 VP.

Ihro Hochf. Durchl. die Fürstin von Solms - Laubach, Elisabeth Charlotte Ferdinande.	2 VP.
Se. Hochf. Durchl. der regierende Fürst von Thurn und Taxis, Karl Anselm.	4 VP.
Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Erbprinz von Thurn und Taxis, Karl Alexander.	2 VP.
Ihro Hochf. Durchlaucht die Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis Theresia Mathilde Amalie.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der reg. Fürst von Wied-Runkel, Karl Ludwig Friedrich.	1 VP.
Se. Hochf. Durchl. der regierende Herzog von Württemberg, Ludwig Eugen.	6 VP.
Seine Erzbischöfliche Gnaden der Koadjutor von Mainz, Reichsfreiherr von Dalberg.	1 VP.
Seine Bischöfliche Gnaden der Bischoff von St. Pölten, Graf von Hohenwaerth.	1 VP.
Seine Hochgräfliche Excellenz der regierende Graf zu Castell-Remlingen, Albrecht Friedrich Karl.	1 Vp. 1 DP.
Seine Hochgr. Excell. der reg. Graf von Solms-Laubach.	1 VP.
Seine Hochgr. Excell. der reg. Graf v. Solms-Rödelheim.	1 SP.

II.

V E R Z E I C H N I S S

DER UEBRIGEN HERREN

PRÄNUMERANTEN UND SUBSCRIBENTEN,

nach dem Alphabet der Städte und Namen.

Aachen.	Herr Postsekretair F. B. Klinkhammer.	1 SP.
Altenburg.	Herr Lehnregistrator Schuderooff.	1 SP.
Anspach.	Seine Excellenz der königlich - preussische Staatsminister Freiherr v. Hardenberg.	1 VP.

Anspach.	Herr Geheimmerrath <i>Ganz.</i>	1 DP.
Arnstadt.	Herr Hofgärtner <i>Guntschmann.</i>	1 SP.
Baireuth.	Herr Regierungsrath <i>Arnold.</i>	1 DP.
- - -	- - Regierungsrath <i>Auffsees.</i>	1 DP.
- - -	- - Regierungsrath <i>Kretschmann.</i>	1 DP.
- - -	- - Regierungsrath <i>von Völderndorf.</i>	1 DP.
- - -	- - Regierungsrath <i>Wipprecht.</i>	1 DP.
Bamberg.	Herr Buchhändler <i>Tobias Göbhardt.</i>	1 Vp. 1 DP.
Berlin.	Seine Excellenz der königlich-preussische Generallieutenant, Herr Graf von <i>Kalkreuth.</i>	1 VP.
- - -	Die <i>Paulische</i> Buchhandlung.	4 DP.
- - -	Die <i>Spenersche</i> Buchhandlung.	2 Vp. 2 DP.
- - -	S. E. der k. pr. Staatsminister, Freiherr <i>von Wöllner.</i>	1 VP.
Bernburg.	Freiherr <i>von Brandenstein.</i>	2 Vp. 1 SP.
Bonn.	Se. Exc. der k. k. Hofrath Freiherr <i>von Afsbeck.</i>	1 DP.
- - -	Herr G. O. Appellationsrath und Professor <i>Daniels.</i>	1 SP.
- - -	Se. Exc. der k. k. Hofrath Freiherr <i>von Goudenau.</i>	1 DP.
- - -	Se. Exc. der Freiherr <i>Spiegel zum Diesenberg - Canstein,</i> Kammerpräsident und Geheimer Konferenzrath.	1 DP.
- - -	Se. Exc. der Freiherr <i>Spiegel zum Diesenberg - Münster,</i> Domherr und Vizedominus.	1 DP.
- - -	Seine Exc. der Herr Graf von <i>Nesselrode - Reichenstein,</i> Oberkammerherr und Regierungspräsident.	1 DP.
Braunau am Inn.	Herr Stiftsdechant <i>von Ranshofen.</i>	1 SP.
- - -	- - - Stadtpfarrer <i>Ekichele.</i>	1 SP.
Braunsberg in Ostpreussen.	Herr <i>Johann Oestreich.</i>	1 VP.
Bremen.	Der kaiserlich-königliche Geheimerath <i>von Vrinz.</i>	1 VP.
- - -	Herr Postdirektor <i>Schubarth.</i>	3 VP.
Breslau.	S. E. der k. pr. Staatsminister Herr Graf von <i>Hoym.</i>	4 SP.
- - -	S. E. der Ober-Landbaudirektor Graf von <i>Schlaberndorf</i> <i>auf Stolz.</i>	1 SP.
- - -	Herr Kammersekretair <i>Streit.</i>	1 DP.
Brixen.	Herr Kabinets-Sekretair <i>Peisser.</i>	1 SP.
Bruchsal.	Herr Geheimerath und Kanzler <i>Wolff.</i>	1 VP.
Cassel.	Hr. <i>v. Kunkel,</i> Direktor des Kriegskollegii in Cassel.	1 SP.
Chemnitz.	Herr Kommissionsrath <i>von Thielenfeldt.</i>	1 SP.
Coblenz.	Herr Kanonikus <i>Fölix.</i>	1 DP.

Coburg.	Herr <i>Bleuel</i> , kaiserlicher Hofsekretair in Reichssachen bei Sr. Hochf. Durchl. dem Prinzen von Coburg.	1 VP.
Cölln.	Die <i>Metternichsche</i> Buchhandlung.	1 VP. 1 SP.
Cöthen.	Herr <i>Aue</i> .	1 VP.
Copenhagen.	Herr Professor <i>von Eggers</i> .	5 VP.
- - - - -	Herr General und Ritter <i>von Firks</i> .	1 SP.
Crechlingen in Franken.	Hr. <i>Macco</i> , k. pr. Kassenbeamter.	1 DP.
Darmstadt.	Fräulein <i>von Bode</i> , erste Hofdame der regierenden Frau Landgräfin Hochf. Durchl.	2 VP.
- - - - -	Se. Exc. der Herr Geheimerath und Staatsminister, Reichs- freiherr <i>von Hesse</i> .	1 VP.
- - - - -	Se. Exc. der Herr Geheimerath und Staatsminister Reichs- freiherr <i>von Gatzert</i> .	4 VP. 2 SP.
- - - - -	Der Herr Geheimerath und Staatsminister Reichsfreiherr <i>von Lehmann</i> .	1 VP.
- - - - -	Herr Hofrath <i>Jehring</i> .	1 VP.
- - - - -	Herr Graf <i>Anton Joseph à Ponte Leone</i> , Hochfürstlich- Hessen-Darmstädtischer Obrist, und Herzogl. M. Strelitzischer Kammerherr.	1 VP.
- - - - -	Herr Regierungsrath <i>Petersen</i> , Gouverneur des Durchl. Herrn Erbprinzen von Hessen-Darmstadt.	1 VP.
- - - - -	Herr Kabinettssekretair <i>Schleiermacher</i> .	1 VP.
- - - - -	Kandidat <i>C. Schenk</i> .	1 SP.
Dessau.	Se. Exc. der Herr O. Hofmeister <i>von Berenhorst</i> .	1 SP.
Detmold.	Die <i>Fürstliche Bibliothek</i> .	1 VP.
- - - - -	Herr Kabinettssekretair <i>Clausing</i> .	2 DP.
- - - - -	Die beiden <i>Lesegesellschaften</i> daselbst.	2 DP.
Diepholz.	Herr Drost <i>von Bothmer</i> .	1 DP.
- - - - -	Herr Amtsschreiber <i>Bütemeister</i> .	1 DP.
Dresden.	Herr Hofrath <i>Adelung</i> , Churfürstl. Bibliothekar.	1 VP.
- - - - -	Herr <i>W. H. Basenge</i> .	1 DP.
- - - - -	S. E. der St. und Konferenzminister Graf von <i>Einsidel</i> .	1 VP.
- - - - -	S. E. der St. u. Konferenzminister Herr Graf von <i>Löben</i> .	1 VP.
Dünkelspühl.	Herr Vormundsschreiber <i>Mögelen</i> .	1 DP.
Düsseldorff.	Herr Hof- und Regierungsrath <i>Lenzen</i> .	1 SP.
- - - - -	Professor <i>Jansen</i> .	1 SP.
Erfurt.	Herr Buchhändler <i>Kayser</i> .	1 VP. 1 SP. 4 DP.

Erfurt.	Herr J. A. <i>Siering</i> , Buchbinder.	1 DP.
Erlangen.	Herr Hofrath und Professor <i>Meusel</i> .	1 DP.
Florenz.	S. E. der <i>Marquis von Manfredini</i> , k. k. Kämmerer, G. Rath, des k. k. Stephans O. Grofskr., G. F. W. M., Inhaber eines Inf. Reg. und Oberhofmeister am Grofs- herzoglich Toskanischen Hofe.	1 VP.
Frankfurt.	Die <i>Andreäische</i> Buchhandlung.	1 SP.
- - - - -	Herr Schöff F. H. <i>von Barkhausen</i> .	1 VP.
- - - - -	Die Herren <i>Gebrüder Bethmann</i> , Banquiers.	6 VP.
- - - - -	Herr Negotiant und Banquier <i>Cattoir</i> .	1 VP.
- - - - -	- - Buchhändler <i>Gebhardt und Körber</i> .	1 VP. 1 DP.
- - - - -	- - Buchhändler <i>Jäger</i> .	6 VP. 12 DP.
- - - - -	- - Baron <i>von Leonhardi</i> , Banquier.	1 VP.
- - - - -	- - Geheimerath J. P. <i>Schulin</i> .	1 DP.
- - - - -	- - Burgemeister F. C. <i>Schweitzer</i> .	1 VP.
- - - - -	- - Der Freiherr <i>von Vrints-Berberich</i> , Reichs- Ober - Postmeister.	1 VP.
- - - - -	- - Buchh. <i>Varentrapp und Wenner</i> .	1 VP. 4 DP.
Freiburg.	Herr Prof. <i>Schwärzel</i> , theol. Dr. und Kirchenrath.	1 SP.
- - - - -	Die K. Oesterr. Schwäb. Landesstände.	1 SP.
- - - - -	Die Universitäts - Bibliothek.	1 SP.
Fuld.	Herr Kammerpräsident und Domkapitular, Freiherr v. <i>Bibra</i> .	1 VP.
- - - - -	- - Domkapitular Sigm. Freiherr v. <i>Huber</i> , genannt <i>Maur</i> .	1 DP.
- - - - -	- - Die Hochfürstliche Bibliothek.	1 DP.
Giessen.	Herr Amtmann <i>Bott</i> , auf <i>Schiffenberg</i> .	1 SP.
- - - - -	Demoiselle <i>Christiane Crome</i> .	1 SP.
- - - - -	Herr Assessor <i>Ekstein</i> .	1 DP.
- - - - -	- - Buchhändler <i>Heyer</i> .	3 VP. 3 DP.
- - - - -	Se. Magnifizenz der Rektor Magnifikus und Professor Juris Herr Dr. <i>Jaup</i> .	1 SP.
- - - - -	Herr Buchhändler <i>Krieger</i> .	3 DP.
- - - - -	- - Professor <i>Schaumann</i> .	1 SP.
- - - - -	Die Universitäts - Bibliothek.	1 VP.
- - - - -	<i>Ungenannte</i> .	3 VP.
St. Goar.	Herr L. <i>Wolff</i> , k. pr. Hauptentrepreneur.	1 VP.

Gotha.	Herr Rath <i>Becker.</i>	1	VP.
- - -	Fräulein <i>von Frankenberg.</i>	2	DP.
- - -	Herr Rath und Bibliothekar <i>Hamberger.</i>	1	SP.
- - -	- - Kollaborator <i>M. Hennike.</i>	1	SP.
- - -	S. E. der G. Rath und Kammerpräsident <i>v. Rethberg.</i>	1	SP.
- - -	Herr Kriegs - Aktuarus <i>Schenk.</i>	1	DP.
- - -	- - Professor <i>Schlichtegroll.</i>	1	SP.
- - -	Die <i>H. Sachsen - Gothaische Bibliothek.</i>	1	VP.
Göttingen.	Herr Hofrath und Professor <i>Spittler.</i>	1	VP.
- - - - -	- - Buchhändler <i>Ruprecht.</i>	4	DP.
Greifswalde.	Herr Geheimerath <i>Schlettwein.</i>	1	VP.
Großfahnen.	Frau Hofrätthin <i>von Göckel.</i>	1	DP.
Greitz.	Herr Kammerpräsident und Kanzler <i>von Grün.</i>	1	DP.
- - - - -	- - Reg. und Konsistorialpräsident <i>v. Fickweiler.</i>	1	DP.
Guben.	Herr Stadtsyndikus <i>Wanselow.</i>	1	DP.
Halberstadt.	Herr <i>Cunow</i> , k. pr. Kr. und Domainenrath.	1	VP.
- - - - -	- - Kanonikus <i>Glein.</i>	1	SP.
Hamburg.	Die <i>patriotische Gesellschaft</i> daselbst.	1	SP.
- - - - -	Die <i>Harmonie</i> daselbst.	1	SP.
- - - - -	Herr Buchhändler <i>Hofmann.</i>	2	VP. 2 DP.
Hanau.	Herr G. Kammerrath <i>Waiz von Eschen.</i>	1	DP.
Hannover.	Herr Kammerherr <i>von dem Busche.</i>	1	VP.
- - - - -	S. E. Geheimer Kriegsath <i>von Rheden</i> , Chur-Hannövrischer Gesandter am Niederrheinischen Kreis.	1	VP.
- - - - -	- - Kammerherr und Schloßhauptmann <i>von Löw.</i>	1	VP.
- - - - -	Ihro Exc. die Frau Obermarsch. <i>v. Wangenheim.</i>	1	DP.
- - - - -	Ihro Exc. die Frau Präsidentin, Gräfinn <i>von Walmoden-Gimborn.</i>	1	DP.
- - - - -	Herr Hofrath und Leibarzt <i>von Zimmermann.</i>	1	VP.
Heidelberg.	Die <i>Bibliothek der Staatswirthschaftsl. hohen Schule.</i>	1	SP.
Heiligenstadt.	Der Papierfabrikant Herr <i>W. Lüdemann.</i>	1	SP.
Helmstädt.	Herr Prof. und Bibliothekar <i>Bruns.</i>	1	DP.
- - - - -	- - Bergrath und Professor <i>von Crell.</i>	1	VP.
- - - - -	- - Professor <i>Günther.</i>	1	DP.
- - - - -	- - Professor <i>Häberlin.</i>	1	DP.
- - - - -	- - Professor <i>Schmelzer.</i>	1	DP.

Helmstädt.	Herr Bürgermeister <i>Seidel.</i>	1 DP.
Hildburgshausen.	Herr G. R. Rath <i>Strasser.</i>	1 DP.
Hildesheim.	Herr Kanonikus <i>Goffaux.</i>	1 DP.
Jena.	Herrn Buchhändler <i>Cuno's</i> Erben.	1 DP.
Kniephausen, bei Jever.	Herr Kanzelei-Rath <i>Siegen.</i>	1 SP.
- - - - -	Herr Amtmann <i>Garlichs.</i>	1 SP.
Königsberg in Preussen.	Herr <i>G. Hay.</i>	1 DP.
- - - - -	Herr <i>F. C. Jacobi.</i>	1 DP.
- - - - -	<i>A. Z.</i>	1 DP.
Langgöns, bei Giessen.	Herr Amtmann und R. Rath v. <i>Zangen.</i>	1 SP.
Leipzig.	Herr Hof- und Appellationsrath Dr. <i>Börner.</i>	1 SP.
- - - - -	Professor <i>Eck.</i>	1 SP.
- - - - -	Assessor und Professor Juris Dr. <i>Ehrhard.</i>	1 SP.
- - - - -	Buchhändler <i>Fleischer.</i>	1 VP.
- - - - -	Assessor und Professor Dr. <i>Haubold.</i>	1 SP.
- - - - -	Se. Exc. Graf von <i>Hohenthal, auf Städtlen.</i>	1 SP.
- - - - -	Herr Dr. <i>Hommel.</i>	1 SP.
- - - - -	Magister <i>Ouvrier.</i>	1 DP.
- - - - -	Doktor <i>Sickel.</i>	1 SP.
- - - - -	<i>C. G. Vollsack.</i>	1 SP.
- - - - -	Hofrath und Professor <i>Wenk.</i>	1 SP.
- - - - -	Die ökonomische Societät daselbst.	1 SP.
Limburg a. d. Lahn.	Herr <i>Busch</i> , Chorherr und geistlicher Rath.	1 DP.
- - - - -	Herr K. Ober-Postverwalter <i>Oberst.</i>	1 DP.
Linden bei Hannover.	Se. Exc. Herr Graf <i>E. F. von Platen zu Hallermünd.</i>	1 VP.
London.	Lord <i>Malmesbury.</i>	2 VP.
- - - - -	Herr Esq. <i>Newmann.</i>	1 VP.
Lucern.	Herr <i>Jos. Schiffmann</i> , Postbeamter.	1 SP.
Lübeck.	Herr Buchhändler <i>Bohn und Compagnie.</i>	2 SP.
Magdeburg.	Herr Regierungsrath <i>Wermuth.</i>	1 DP.
Mainz.	Se. Exc. der kurmainzische Geheimerath und Domdechant Freiherr <i>von Fechenbach.</i>	1 VP.
- - - - -	Herr Hofgerichtsrath und Professor <i>Nau.</i>	1 DP.

Mainz.	Herr <i>von Lucius</i> , holländischer Gesandte.	1 SP.
Mannheim.	Die Herren Buchhändler <i>Schwan und Götz</i> .	3 DP.
- - - - -	Die <i>kurfürstliche Bibliothek</i> .	1 DP.
Marburg.	Herr Hofmeister <i>Eigenbrod</i> .	1 SP.
Meiningen.	Se. Exc. der Geheimerath Freiherr <i>v. Palm</i> .	1 DP.
- - - - -	Se. Exc. der Oberhofmarschall, Geheimerath und Kammerpräsident <i>von Türk</i> .	1 DP.
Niederofleiden.	Herr <i>von Schenk</i> .	1 DP.
Nördlingen im Riefs.	Herr Amtskästner <i>J. M. Emmerling vom deutschen Orden</i> .	1 DP.
Nordheim.	Se. Exc. der K. G. Generallieutenant v. d. Kavallerie, Freiherr <i>von Estorf</i> .	1 SP.
Nürnberg.	Die <i>kais. priv. Kunst- und Buchhandlung</i> .	1 DP.
Oberamstadt.	Herr Kandidat <i>Ernst Scriba</i> .	1 DP.
Offenbach.	Herr Justizrath <i>Buri</i> .	1 SP.
- - - - -	- <i>Breidenbach</i> , Negotiant.	1 DP.
Oldenburg.	Herr Kanzelei- und R. Rath <i>v. Halem</i> .	3 VP. 1 DP.
Passau.	Herr Redacteur <i>Huber</i> .	1 SP.
- - - - -	Geh. Kabinets-Expeditior <i>Fölix von Riedl</i> .	1 SP.
- - - - -	Seine Excellenz Herr Graf <i>von Thurn</i> .	1 VP.
Petersburg.	S. E. Graf <i>Otto von Igelström</i> , Generallieutenant.	20 VP.
- - - - -	Die <i>Akademie der Wissenschaften</i> .	1 VP.
Pforzheim.	Herr Prorektor <i>Zandt</i> .	1 DP.
- - - - -	Die <i>Lesegesellschaft</i> daselbst.	1 VP.
Plön.	Se. Exc. der Herr Konferenzrath <i>von Seelhorst</i> , Ritter des Danneberg-O. und Chef des H. Oldenb. Hofes.	1 VP.
Regensburg.	Herr <i>Baurschmidt</i> , Hofmeister in dem Hause Sr. Exc. des Herrn <i>von Diede</i> .	5 VP.
- - - - -	Herr <i>von Burgsdorf</i> .	1 VP.
- - - - -	Ihro Exc. die Frau Gesandtin <i>von Diede</i> zum Fürstenstein.	1 VP.
- - - - -	Herr Baron <i>von Gleichen</i> .	1 VP.
- - - - -	S. E. der k. pr. Gesandte Herr Graf <i>von Schlitz</i> , genannt <i>Görz</i> .	1 VP.
- - - - -	Se. Excellenz der kursächsische Gesandte Herr Graf <i>von Hohenthal</i> .	1 VP.

Regensburg.	Se. Exc. der k. k. Konkommissarius am Reichstage und w. k. G. R. Freiherr von <i>Hügel</i> .	1 VP.
- - - - -	Ihro Exc. die Frau Oberhofm. von <i>Lentke</i> .	1 VP.
- - - - -	S. E. der Hochf. Thurn und Taxische Staatsminister, Herr von <i>Oberstein</i> .	1 VP.
- - - - -	S. E. der kurbraunschw. Gesandte Freiherr v. <i>Oempteda</i> .	1 DP.
- - - - -	S. E. der Augsburg. Gesandte Herr Graf von <i>Orle</i> .	1 DP.
- - - - -	Seine Excellenz Graf von <i>Sternberg</i> .	1 DP.
- - - - -	S. E. der Capitular Herr Graf von <i>Sternberg</i> .	1 VP.
- - - - -	Die <i>Bibliothek des Schottischen Klosters</i> .	1 VP.
- - - - -	Der Capitular Herr von <i>Tauhl</i> .	1 VP.
- - - - -	S. E. der Domdechant Herr Graf von <i>Thurn</i> .	1 VP.
- - - - -	Die <i>Bibliothek des Fürsten von Thurn und Taxis</i> .	1 VP.
- - - - -	S. E. der Hochfürstlich Thurn und Taxische Staats- minister, Herr Graf von <i>Westerhold</i> .	1 VP.
- - - - -	Se. Hochw. Gnaden der Weihbischoff v. <i>Wolff</i> .	1 VP.
Reval.	Herr Präsident von <i>Kotzebue</i> .	1 VP.
Rinteln.	Herr Konsistorialrath und Professor <i>Hassencamp</i> .	1 DP.
Rosla am Harz.	Herr Kammerrevisor <i>Kunze</i> .	1 DP.
Schaumburg a. d. Lahn.	Herr Hofprediger <i>Hupfeldt</i> .	1 VP.
Schöneich in Sachsen.	Herr Kreishauptmann v. <i>Carlsburg</i> .	1 VP.
Sengwarden, in der Herrschaft Kniephausen.	Herr Oberprediger <i>Crome</i> .	1 VP.
Staden in der Wetterau.	Ihro Excellenz die Frau Oberkammerh. von <i>Löw</i> , geb. von <i>Diede zum Fürstenstein</i> .	1 VP. 1 DP.
- - - - -	Stiftsfräulein von <i>Löw</i> .	1 SP.
Strelitz.	Herr Obrist, Baron von <i>Gräf</i> .	1 VP.
Trier.	Herr Hofgerichtsschöpf <i>J. Hermes</i> .	1 VP.
Ungarn.	<i>Vier Ungenannte</i> .	4 VP.
Venlo.	S. E. der Generallieutenant Graf von <i>Münster</i> , Comman- deur der Commende Schifffenberg.	1 VP.
Weimar.	Herr Rath <i>Jagemann</i> , Herzoglicher Bibliothekar.	1 VP. 1 DP.
Wezlar.	Herr Kammergerichts - Assessor von <i>Albini</i> .	1 DP.
- - - - -	Kammergerichts - Assessor von <i>Branca</i> .	1 DP.

Wezlar.	Herr Doktor <i>Frech</i> .	1 DP.
- - -	Herr Kammergerichts - Assessor <i>Globig</i> .	1 DP.
- - -	- - Kammergerichts - Prokurator Dr. <i>F. Haas</i> .	1 DP.
- - -	- - Doktor <i>Hert</i> .	1 DP.
- - -	- - G. R. und K. G. Prok. Dr. <i>Hofmann</i> .	1 DP.
- - -	- - Kammergerichts - Assessor von <i>Leutsch</i> .	1 DP.
- - -	- - Kammergerichts - Assessor von <i>Maurer</i> .	1 DP.
- - -	S. E. der Herr K. G. Präsident und k. k. w. G. R. Graf von <i>Oettingen - Wallerstein</i> .	1 VP.
- - -	Herr Kammergerichts - Assessor von <i>Oettinger</i> .	1 DP.
- - -	- - Kammergerichts - Assessor Reichsfreiherr von <i>Riedesel zu Eisenbach</i> .	1 VP.
- - -	- - Kammergerichts - Prokurator <i>Schick</i> .	1 DP.
- - -	- - Kammergerichts - Assessor Graf von <i>Spauer</i> .	1 VP.
- - -	- - Dr. <i>Tils</i> .	1 DP.
- - -	S. E. der K. G. Präsident Freiherr von <i>Thüngen</i> .	1 VP.
- - -	Herr Kammergerichts - Prokurator von <i>Zwierlein</i> .	1 DP.
Wien.	Herr Buchhändler <i>Birz</i> .	1 VP.
. . .	. . Baron von <i>Birkenstok</i> , erster Censor in Wien.	1 VP.
. . .	S. E. Graf von <i>Clary</i> , oberster Justiz-Präsident.	1 VP.
. . .	Herr <i>J. B. Czepelak</i> .	1 VP.
. . .	. . Obristlieutenant Baron von <i>Derichs</i> .	1 VP.
. . .	. . Hofrath <i>Ekker</i> .	1 VP.
. . .	. . R. Referendar Baron von <i>Frank</i> .	1 VP.
. . .	S. E. Baron von <i>Hagen</i> , k. k. Kämmerer, G. Rath und Ritter des Elisabeth - Ordens.	1 VP.
. . .	Herr Professor <i>Hofmann</i> .	1 VP.
. . .	Se. Exc. <i>Ferdinand</i> Graf von <i>Kuffstein</i> , k. k. Kämmerer, Niederösterreich. R. Rath, und Stadthauptmann in Wien.	1 VP.
. . .	Herr Professor <i>de Lucca</i> , k. k. Rath.	2 VP.
. . .	S. E. Herr Graf von <i>Lorencin</i> , k. k. Kämmerer und Rittmeister.	1 SP.
. . .	Herr Reichshofrathsagent von <i>Matolai</i> .	1 SP.
. . .	. . Hofsekretair von <i>Retzer</i> .	1 SP.
. . .	. . von <i>Spanochi</i> , Ritter des Toskanischen Stephans-Ordens.	1 SP.

Wien.	Seine Excellenz der k. k. Kämmerer Herr Graf von <i>Szapari</i> , Oberhofmeister bei Seiner K. Hoheit dem Erzherzog <i>Alexander</i> , Palatin von Ungarn.	1 VP.
. . .	Herr von <i>Wanzoni</i> .	1 DP.
. . .	S. E. der Herr Graf <i>Michael v. Witzau</i> , k. k. Kammerherr.	1 VP.
. . .	Ihro Excellenz die Frau Gräfin <i>A. v. Witzau</i> , geborne Gräfin <i>Grossalkowiz</i> .	1 VP.
Würzburg.	Herr Hof- und Regierungsrath <i>Klinger</i> .	1 DP.
Yrsee in Schwaben.	Das k. freye Reichsstift.	1 SP.

INHALTS-ANZEIGE

DES ZWEITEN BANDES.

1. Erklärung der Rechnungen und Tabellen über das Finanzwesen in
Toskana. (Originaltext.) S. 1 — 9
2. Allgemeine Anmerkung zu dem vorstehenden Text, die Erklärung
der sämtlichen Tabellen betreffend. (v. d. Herausg.) S. 10 — 21
3. Anmerkungen des Originals zu der I. II. und V. allgem. Tabelle.
S. 22 — 32

VERZEICHNISS DER TABELLEN.

Erste allgemeine Tabelle: enthält den Etat der Staatseinkünfte und
Staatsausgaben in Toskana, vom Jahr 1765.

Zweite allgemeine Tabelle: enthält den Etat der Staatseinkünfte und
Staatsausgaben, für das Jahr 1789. u. f. f.

Zu der letztern gehören, als Belege:

- Tab. A. Obersteueramt: Einnahme und Ausgabe desselben, 1789.
- Tab. B. Zollamt der Kontrakte: Einnahme und Ausgabe, 1789.
- Tab. C. Salzamt.
- Tab. D. Tobaksamt.
- Tab. E. Spielkartenamt.
- Tab. F. Stempelpapieramt.
- Tab. G. Eisenamt.
- Tab. H. Lottoamt.
- Tab. J. Oberpostamt.

- Tab. K. Fleischtaxe.
 Tab. L. Mahlaccise.
 Tab. M. Gerichtssporteln.
 Tab. N. Forstamt zu Boscolungo.
 Tab. O. Wasseramt zu Grossetto.
 Tab. P. Amt des Fiskus.
 Tab. Q. Kammer der Gemeinden.
 Tab. R. Wasseramt zu Pisa.
 Tab. S. Amt der Gemeinden zu Siena.
 Tab. T. Verwaltung des Zuchthauses.
 Tab. U. Verwaltung der Akademie der schönen Künste.
 Tab. V. Die gemeine Bank, (*il monte commune.*)
 Tab. X. Zahlungen der königlichen Schatzkammer.
 Tab. Y. Besondere Zahlungen der Staatskasse, nach Aufhebung der
 Schuldentilgungssteuer.
 Tab. Z. Unterhaltungskosten verschiedener Staatsämter und Departements.
 Tab. AA. Staatsbesoldungen.
 Tab. BB. Pensionen.
 Tab. CC. Mancherlei Ausgaben der k. Schatzkammer. 1789.
 Tab. DD. Persönliches Erbtheil und Krongüter Seiner Majestät
 (Leopold II.) Verwaltung derselben im zweiten Semestre, 1789.
 Dritte allgemeine Tabelle: enthält die wirkliche Staatseinnahme und
 Staatsausgabe vom Jahr 1789., nebst der Bilanz und dem reinen
 Ueberschufs der k. Schatzkammer, am Schlufs des Jahrs.
 Vierte allgemeine Tabelle: enthält die allgemeine Berechnung aller Ue-
 berschüsse der k. Schatzkammer, von 1757. an, bis 1789. incl.
 nebst deren Verwendung.
 Fünfte allgemeine Tabelle: Etat der Aktiv- und Passivschulden der k.
 Schatzkammer, nebst dem Kassenbestand am Schlufs des Jahrs 1789.

An die Herren Buchbinder:

*Die sämtlichen Tabellen werden in eben der Ordnung gebunden,
 wie sie in diesem Verzeichniß aufgeführt sind.*

ERKLÄ-

ERKLÄRUNG

der
Rechnungen über das Finanzwesen in Toskana,

mit

beigefügten Belegen und Tabellen.

Auf die getreue Darstellung des politischen und ökonomischen Zustandes von Toskana, verbunden mit der aufrichtigen Erzählung aller der mannichfaltigen Zwecke und Operationen, wodurch Seine Majestät, während der Zeit Ihrer Regierung, den dringenden Mängeln des Staats abzuhelfen, die Gesetze zu verbessern, und die Staatswirthschaft zu reformiren suchten, *) folgt nun, Höchstdero Willen gemäß, — so wie dies auch im Anfange dieses Werks bereits angekündigt worden, — eine vollständige, möglichst detaillirte und mit Beweisen belegte Berechnung aller königlichen Einnahmen und Ausgaben. Freilich hätten Seine Majestät gewünscht, daß es thunlich gewesen wäre, eine noch ausführlichere Berechnung der sämtlichen Einnahmen und Ausgaben des Staats, und zwar von jedem Jahr

*) S. den ganzen ersten Band.

Ihrer Regierung besonders, aufzustellen, um die fortschreitende Wirkung aller der vielfältigen Bemühungen mehr noch ins Licht zu setzen, wodurch Höchstdieselben sowohl die möglichste Erleichterung der Abgaben für die Unterthanen, als die zweckmässigste Verwendung derselben zur Bestreitung der ordentlichen und ausserordentlichen Staatsbedürfnisse, glücklich bewirkten.

Allein die (im ersten Theil des Werks bereits geschilderte) politische und ökonomische Lage, worin sich Toskana bei dem Regierungsantritt Seiner Majestät befand, machte es nothwendig, daß die mannichfaltigen Zweige der Staatsverwaltung, während Ihrer vier und zwanzigjährigen Regierung, bald getrennt, bald vereint und bald verändert wurde. Selbst die vormalige Einhebungsart der Staatseinkünfte mußte große Veränderungen erleiden. Man würde daher, auch mit den ungeheuersten Berechnungen, und bei der größten Anstrengung, nie dahin gekommen seyn, eine, mit völliger Präcision und Klarheit abzufassende, analytische Darstellung so vieler vorgenommenen Veränderungen und Modifikationen, so kurz und bündig vor Augen zu legen, daß sie einem Jeden, der sie gründlich erforschen, und in die Beweise selbst hätte eindringen wollen, durchaus würde eingeleuchtet haben.

Um indess die Hauptabsicht Seiner Majestät dennoch so viel als möglich zu erreichen, adoptirte man das einfache Mittel,

den Etat der öffentlichen Einkünfte und Ausgaben, so, wie er kurz vor dem Antritt der Regierung Seiner Majestät beschaffen war, und wie man ihn in der letzten Zeit Ihrer Regierung, nämlich im Jahr 1789. fand, aufs vollständigste darzustellen, ohne sich auf eine, von Jahr zu Jahr fortschreitende, Untersuchung des Zustandes der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung, *en detail* einzulassen. Vielmehr sahe man sich genöthiget, die Bearbeitung dieses Gegenstandes bloß darauf einzuschränken, daß der Ueberschuß der Staatseinkünfte von jedem Jahr, nach Abzug der ordentlichen Staatsausgaben, pünktlich berechnet, und die Verwendung desselben, sowohl in Hinsicht auf die einzelnen Summen, als auf die Gegenstände selbst, worauf sie verwandt, genau bemerkt wurde.

Zu diesem Zweck sind denn die nachfolgenden Tabellen entworfen.

Die erste Tabelle enthält die Bilanz der königlichen Schatzkammer, oder den Finanzetat des Großherzogthums vom Jahr 1765., welches das letzte Jahr der vorigen Regierung war. Sie giebt nicht nur die Quantität und Qualität der sämmtlichen Staatseinkünfte an, nebst den ordentlichen und ausserordentlichen Staatsausgaben, sondern auch den Ueberschuß, welcher am Schluß besagten Jahrs, in den Staatskassen vorhanden war.

Die zweite Tabelle, mit der Ueberschrift: *Allgemeine Uebersicht der jährlichen Einkünfte und Ausgaben des Staats,*

nach den *Datis* vom Jahr 1789., legt den wirklichen Etat der Staatseinnahme, und der ordentlichen und beständigen Ausgaben, nebst dem, daraus resultirenden, jährlichen Ueberschuß, vor Augen. Sie enthält aber nur die ordentlichen Staatsausgaben, weil die ausserordentlichen insgesamt auf einer besondern Tabelle, die Anwendung der Ueberschüsse betreffend, aufgeführt sind.

Ferner findet man auf dieser zweiten Tabelle spezielle Angaben und Notizen, die jährliche Einnahme und Ausgabe aller Verwaltungsämter und der sämtlichen Hauptzweige des ganzen Finanzwesens betreffend: alles unter die gehörigen Rubriken gebracht, und mit Nachweisung, auf die nachfolgenden Spezialtabellen, belegt. Unter denselben bemerkt man auch die Ausgleichung des Uebergewichts in den Ausgaben, die von der Einnahme der Krongüter bestritten wurden, und zwar (sowohl im ersten Semestre des Jahrs 1789., als auch) besonders vom 1. Juli an, bis zum Ausgange Dezembers 1789. incl., wo nämlich die Verwaltung des Kroneigenthums von der Verwaltung der übrigen Staatseinkünfte wirklich schon abgesondert war.

Diese letztere Rubrik war zur völligen Abschließung der Rechnung über die Staatsausgaben um so nöthiger, weil diese mit den Ausgaben der Krone doch immer in so weit zusammenfließen, als aus den erstern das Deficit supplirt werden muß, welches sich in dem Etat der Einnahme und Ausgabe der Krone ergiebt.

Hierbei wird es nöthig seyn zu bemerken, dafs, bei Gelegenheit der, am 6. April 1789. verordneten, und im Juni desselben Jahrs, wirklich vollzogenen Absonderung der Verwaltung des Kroneigenthums von den Staatseinkünften, Seine Majestät erklärten: wie Sie aller bisherigen, höchstmöglichen Einschränkung des Aufwandes für Ihre Person, zahlreiche Familie und Hofstaat ungeachtet, dennoch entschlossen seyen, Ihre persönlichen und ganz eigenen Privatrevenüen, — gezogen aus den Kapitalien des Brautschatzes der Königin, des Gegenvermächtnisses und des Leibgedings von Seiten des K. Josephs II. — nicht mehr für Sich abzusondern, oder für Ihren Privatnutzen zu bestimmen, sondern künftighin zur Unterhaltung Ihres Hofstaats zu verwenden; um durch diesen wichtigen Beitrag den Staat von dem weit größern Zuschufs, welcher sonst nöthig wäre, zu befreien. Letzteres erhellet denn auch deutlich aus dem sehr beträchtlichen Unterschiede zwischen dem Uebergewicht der Kronausgaben des ersten und denen des zweiten Semestre, (1789.) in welchem letztern die vorerwähnte Trennung der Kron- und Staatsgüter in Betreff der Administration schon vollzogen war.

Die Anmerkungen, welche dieser zweiten Tabelle (auf einem besondern Blatt) zur Erklärung beigefügt sind, haben die Absicht, die Richtigkeit der auf jenem Prospekt befindlichen Posten, sey es in Betreff der Einkünfte und Ausgaben, oder des jährlichen Ueberschusses, noch einleuchtender zu machen.

Die dritte allgemeine Tabelle enthält lediglich eine spezielle Berechnung der Einnahmen und Ausgaben der königlichen Schatzkammer vom Jahr 1789., woraus der Etat der Staatskasse und der von ihr im gedachten Jahr berechnete, wirklich vorhandene Ueberschuß deutlich sich ergibt; da die Ueberreste der vorhergehenden Jahre dabei mit in Anschlag gebracht wurden. —

Diese dritte Tabelle ist daher von der vorigen (zweiten Tabelle, oder der *allgemeinen Uebersicht*) wesentlich unterschieden, da jene (zweite allgem. Tabelle) ausser dem Hauptzweck, die Einkünfte und Ausgaben jeder Art gehörig zu klassifiziren, und, ohne alle Vermischung mit den verschiedenen Verwaltungsämtern, worunter sie stehen, nach ihren Hauptsummen unter bestimmte Rubriken zu bringen, — auch den jährlichen Ertrag der Einkünfte und Ausgaben bestimmter angiebt, und sie, ohne alle Beziehung auf die Ueberreste oder auf andere zufällige Posten, die nicht jährlich wiederkommen, grade so darstellt, wie sie, ein Jahr ins andere gerechnet, fallen müssen.

Möchte es nun auch scheinen, als wenn die *Tabelle III.* keinen wesentlichen Theil des vorgesetzten Hauptzwecks bei diesem ganzen Tabellenwesen ausmache, so war sie doch um so viel nöthiger, da aus derselben allein, der wirkliche Ueberschuß der Staatseinnahme vom Jahr 1789. sich ergibt, der zur **Ergänzung** der Hauptsumme aller Ueberschüsse, die in der vierten allgem. Tabelle aufgeführt werden, ganz unentbehrlich ist.

Die vierte allgemeine Tabelle enthält nun grade die allgemeine Berechnung der sämtlichen Ueberschüsse der Staatseinnahme in Toskana. Auf derselben findet man sowohl den Generalkassenbestand der königlichen Schatzkammer, vom J. 1757. als auch den Totalüberschufs der Staatseinnahme vom J. 1758. an bis zum Jahr 1765., da Seine Majestät die Regierung antraten; ferner die Summe der sämtlichen jährlichen Ueberschüsse, während der vier und zwanzigjährigen Regierung Sr. Majestät selbst, bis zum Jahr 1789. hin, nach Abzug der ordentlichen Staatsausgaben eines jeden Jahrs.

Hierauf folgen (auf der vierten Tabelle) alle ausserordentliche Staatsausgaben, welche mit diesen jährlichen Ueberschüssen bestritten wurden. Sie sind aber nur nach ihren Hauptsummen aufgeführt, und nach den Gegenständen, worauf sie verwandt wurden, geordnet: denn es war, wie schon erinnert, ohne Verwirrung nicht möglich, die einzelnen Ausgaben, welche von Jahr zu Jahr mit diesen Ueberschüssen bestritten wurden, *en Detail* aufzuführen, eben weil diese Ausgaben von einem Jahr ins andere, während der ganzen Regierung Sr. Majestät, oder doch mehrere Jahre hindurch fortliefen, mithin es eine völlige Konfusion verursacht haben würde, wenn man jede Ausgabe, die jährlich davon gemacht wurde, stückweise hätte angeben wollen, so wie nachher die in der Rechnung (Tab. V.) aufgeführten Hauptsummen daraus erwachsen sind. — Indefs können die Rechnungsbücher der königlichen Schatzkammer ei-

nem Jeden, dem daran gelegen ist, die einzelnen Posten der dahin gehörigen Einnahmen und Ausgaben zu untersuchen, hinlängliche Auskunft geben. Endlich zeigt die, in zwei Abtheilungen gebrachte, Berechnung (des Totalertrags und der Verwendung der sämtlichen Ueberschüsse auf der vierten allgemeinen Tabelle) auch die Summe an, welche am Ende des Jahrs 1789. als Generalkassenbestand übrig geblieben ist. Dieser Betrag macht den gegenwärtigen Fond der königlichen Schatzkammer oder der Finanzkasse des Staats, wirklich aus, und besteht theils in Kapitalien, die entweder auf Zinsen, oder unverzinsbar ausgeliehen sind, theils in Schuldforderungen, theils aber auch in Naturalien und in Baarschaften.

Die fünfte allgemeine Tabelle, welche den Etat der Aktiv- und Passivschulden der königlichen Schatzkammer enthält, verifizirt nun den vorgenannten Fond, indem sie nicht nur augenscheinlich darthut, daß nach Abzug der *passivorum* der Finanzkasse von den *activis*, jener, auf der vierten allgemeinen Tabelle angeführte, Ueberschuß wirklich vorhanden ist, sondern sie legt auch die einzelnen Posten der Aktiv- und Passivschulden, nebst der Bilanz am Ende des Jahrs 1789. vollständig vor Augen. *)

*) Man muß indess, die hier erwähnten Aktiv- und Passivschulden der Finanzkasse, oder der königlichen Schatzkammer, nicht mit den Landesschulden, die Toskana schon vor dem Antritt der Regierung

Nach allen diesen Bemühungen glauben nun Seine Majestät, Sich schmeicheln zu dürfen: das ganze System der Einnahme und Ausgabe der Staatseinkünfte, während Ihrer vier und zwanzigjährigen Regierung in Toskana, sey eben so deutlich als befriedigend entwickelt, zugleich aber auch die Wahrheit der, über Alles wichtigen, Thatsache mit hinlänglichen Beweisen bestätigt: daß Höchstdieselben nämlich, mit der lautersten Uneigennützigkeit und unwandelbarsten Sorgfalt die öffentlichen Einkünfte des Staats bloß auf die bestmögliche, politische und ökonomische Verwaltung von Toskana verwandt, und den Ertrag des jährlichen Ueberschusses jederzeit nur zur Beförderung solcher ausserordentlichen Gegenstände bestimmt haben, welche der Aufmerksamkeit einer jeden wohl eingerichteten Regierung durchaus würdig sind.

Leopold II. hatte, verwechseln. Von diesen letztern ist im sechsten Abschnitt dieses Werks (Th. I.) die Rede gewesen.

D. H.

ALLGEMEINE ANMERKUNG

zu dem

vorstehenden Text, die nachfolgenden Tabellen über die Staatseinnahmen und Staatsausgaben von Toskana betreffend.

Die erste allgemeine Tabelle giebt die Einnahme und Ausgabe des Großherzogthums vom Jahr 1765., als das letzte Regierungsjahr Franz I., blos im Allgemeinen an. Werden gleich die Hauptposten der Einnahme und Ausgabe, ihrer Quantität und Qualität nach, auf dieser Tabelle nahmhaf gemacht, so kann man sie doch keineswegs mit eben diesen Rubriken auf der zweiten allgemeinen Tabelle vergleichen, weil die Generalpacht vor dem Jahr 1765. zu viele Posten, nämlich fast zwei Drittel aller Staatseinkünfte, unter sich begriff, und die übrigen Rubriken nur nach runden Summen und meist zu niedrig angegeben wurden. Indefs fallen doch einige Posten von den Staatsausgaben in dieser ersten allgemeinen Tabelle von 1765. ungemein auf, wenn man sie mit den gleichbenannten Rubriken der zweiten allgemeinen Tabelle von 1789. vergleicht. Dahin gehören z. B. die Zahlungen an die öffentliche Bank mit 2,160,000 Liren, als Zinsen für die Staatsschulden, wofür 1789: (laut der zweiten allg. Tab.) nur noch 604,240 Liren ausgeworfen waren. (S. Tab. V. von der allgemeinen Bank.) Es bezahlte also der Staat 1789. ungefähr drei Viertel der Summe von jährlichen Zinsen weniger, als vor dem Jahr 1765., und ersparte dadurch in jedem Jahr 1,555,900 Liren.

Ausserdem kommen für die Abtragung der Staatsschulden in Lothringen, 1765. noch 203,642 L. besonders vor; 1789. nichts. Ferner kosteten, — um noch einige auffallende Posten zu bemerken, — z. B. die k. Garderobe im Jahr 1765. überhaupt 392,981 L., 1789. hingegen nur 86,913 L. *): wahrlich ein merklicher Unterschied in der Hofökonomie unter Franz I. und Leopold II. Regierung. Für

*) S. die Tabelle DD.

den k. Hofstaat waren 1765. baar ausgeworfen 1,648,961 Liren, im Jahr 1789. 1,543,000 L. Die Generalsumme der Staatseinkünfte von 1765. belief sich endlich, auf 8,958,685 Liren, 1789. aber auf 10,196,654 L. *) Also hatte Leopold, bei allen grossen Aufopferungen von Regalien, u. s. w., bei allen Verminderungen der Zölle und so vieler andern Abgaben, deren Betrag für die Einwohner überhaupt, unstreitig mehr als zwei Millionen Lire werth war, dennoch die Staatseinnahme um $1\frac{1}{2}$ bis zwei Millionen L. vermehrt, und zwar ohne irgend eine neue Auflage zu machen, noch eine alte zu erhöhen, — vielmehr blos durch eine einfachere Einrichtung des Finanzwesens, durch eine weniger kostspielige Einhebungsart, durch einen weit lebhaftern Handel, so wie durch die zunehmende Industrie der wachsenden Volkszahl in Toskana überhaupt, dies allein bewirkt. Endlich betrug der reine Ueberschuss der Staatseinkünfte, nach Abzug aller Staatsausgaben 1765. (nach Tab. I.) 509,793 L., im Jahr 1789. (nach Tab. III.) 1,547,301 Liren.

Diese wenige allgemeine Bemerkungen geben schon einige Hauptzüge an die Hand, um den wesentlichen Unterschied der Finanzverwaltung in Toskana unter Franz I. und Leopold II. Regierung sichtbar zu machen; zumal wenn man sich dabei noch erinnert, dass 1765. wirklich 87,589,775 L. Staatsschulden vorhanden waren, 1789. aber nur noch 20,764,254 Liren. **) Die übrigen waren sämmtlich unter Leopolds Regierung getilgt; so wie denn auch von diesen 20,764,254 Liren bis jetzt 1794. der grösste Theil bereits wirklich abgetragen ist. Welch ein Ruhm für Leopolds und Ferdinand III. vortrefliche Staats- und Finanzverwaltung! —

Die zweite allgemeine Tabelle giebt einen Generalprospekt von den Staatseinkünften und Staatsausgaben in Toskana, wie sie 1789. waren, und ferner alljährlich bleiben werden; da wenigstens die Staatseinkünfte im Beharrungszustande angegeben sind. Die einzelnen Rubriken sind dabei so geordnet, wie sie 1789. wirklich statt fanden, in Betreff der, für jeden Posten ausgeworfenen Summen aber, wurde der Betrag so gestellt, wie die Einnahme und Ausgabe des Staats, nach

*) S. die dritte allgemeine Tabelle.

**) S. Tab. V. die gemeine Bank.

aller Wahrscheinlichkeit, auch künftig jährlich fallen muß. Die einzelnen Posten dieser zweiten Tabelle können daher mit den gleichbenannten Rubriken auf der dritten allg. Tabelle keineswegs verglichen werden; da letztere bloß eine spezielle Berechnung der wirklich eingehobenen Staatseinkünften und der baar ausgezahlten Staatsausgaben vom Jahr 1789. enthält; wobei auch die Ueberreste und Defekte der vorhergehenden Jahre mit in Rechnung kamen. Daher findet man zwischen ein und ebendenselben Posten auf der zweiten und dritten allg. Tab. nicht selten merkliche Abweichungen, die aber weiter keine Irrung verursachen können, wenn man weiß: daß die zweite allg. Tab. der eigentliche Maafstab ist, nach welchem die Staatseinkünfte und Staatsausgaben von Toskana künftig anzuschlagen sind; daß sie die sämtlichen Posten der Einnahme und Ausgabe gehörig klassifiziert und unter ihre bestimmten Rubriken bringt, auch den Ertrag der jedesmaligen Posten, so wie er im Durchschnitt, ein Jahr ins andere, fallen muß, genau angiebt, ohne die Ueberreste der vorhergehenden Jahre, oder ganz zufällige Posten, — seyen es ausserordentliche Staatseinkünfte oder ausserordentliche Staatsausgaben, — mit in Anschlag zu bringen. Diese zweite allgem. Tabelle ist also die wesentlichste unter allen übrigen, um den gegenwärtigen Finanzzustand von Toskana zu beurtheilen, und ihr dienen die nachfolgenden 28 Tabellen von Litt. A. bis DD. zur Erklärung und zu Belegen.

Mit dieser zweiten allg. Tabelle sind nun zuvörderst die Anmerkungen des Originals zu vergleichen, welche als eine kurze Erklärung derselben, unmittelbar vor den Tabellen abgedruckt wurden. Ausserdem aber darf ich mir, des vorgeschriebenen engen Raums wegen, über diese zweite allg. Tabelle und über die noch folgenden 28 Spezialtabellen (von Litt. A. bis DD.) nur folgende Bemerkungen erlauben.

I.) Die Einkünfte des Staats sind auf der zweiten allg. Tab. jedesmal nach dem reinen Ertrag angegeben, d. h. der baare Ueberschuß nach Abzug aller Einhebungskosten, u. s. w. ist lediglich in Rechnung gebracht; wie dies die nachfolgenden Tabellen von Litt. A. bis O. deutlich zeigen. Mithin ist die, für die ganze jährliche Staatseinnahme berechnete Summe von 9,199,121 Liren, (= 1,314,160 Scudi, oder 2,108,132 Rthlr. sächsisch = 3,794,637 $\frac{3}{5}$ Fl. rheinisch) wirklich reine Einnahme, die zu den Staatsbedürfnissen (exclusive den Einhebungs-

kosten der Staatseinnahme) verwendet werden können. *) Von diesen 9,199,121 L. bleiben, nach Abzug aller, damit bestrittenen, ordentlichen Staatsausgaben, ein Jahr ins andere gerechnet, noch 784,064 L. reiner Ueberschufs, zu ausserordentlichen Ausgaben, übrig.

II.) Die einzelnen Posten der Staatseinkünfte sind sämmtlich aus den nachfolgenden Spezialtabellen (von A. bis O.) zu erklären. Wenn der aufmerksame Leser diese sorgfältig durchgeht, und zugleich meine Generalanmerkungen zum fünften und sechsten Abschnitt, (von dem Finanzen- und Schuldenwesen) nebst den, unmittelbar vor den Tabellen abgedruckten Originalanmerkungen über diese Tabellen, damit vergleicht, so wird hoffentlich Alles helle und deutlich werden.

III. Die ordentlichen Staatsausgaben, welche auf der zweiten allgem. Tabelle ebenfalls als feststehend und jährlich fortdauernd angesetzt sind, werden theils durch die als Belege zu dieser zweiten allg. Tab. gehörigen Spezialtabellen von P. bis DD. erklärt, theils aber durch die vorgenannten Originalanmerkungen ins Licht gesetzt. In dieser Voraussetzung, erlaube ich mir nur über die Staatsausgaben folgende Anmerkungen:

a) Das Amt des Fiskus (Tab. P.) brachte in Toskana nichts ein für den Staat, vielmehr kostete es denselben jährlich noch 68,609 L. Dies ist für jeden Menschenfreund wahrlich eine wohlthätige Bemerkung.

b) Die Verwaltung des Zuchthauses (Tab. T.) war eben so trefflich beschaffen, als die innere Einrichtung selbst **) Gut war es, dafs nicht sowohl die vermögenden Züchtlinge einen Beitrag zu ihrer Erhaltung in den Zucht- und Besserungshäusern hergeben, sondern dafs auch sie, nebst den übrigen unvermögenden Züchtlingen, täglich ihre bestimmte Arbeit darin verrichten mußten. Der halbe Ertrag ihrer Arbeit floss indess nur in die Zuchthauskasse, die andere Hälfte wurde wahrscheinlich jedem Züchtlinge zu seiner Rekreation überlassen. Da-

*) Unter diese Generalsumme der Staatseinkünfte sind indess die Revenüen der Erb- und Krongüter Leopolds II. nicht mitbegriffen.

**) S. unter andern die zwölfte Verordnung Leopolds in Toskana über die Einrichtung der 1782. errichteten Besserungshäuser in Toskana, in Ehrhards Beiträgen über Leopolds Gesetzgebung etc. S. 91. in den Zusätzen.

bei wurden sie sehr gut gehalten, und kamen unstreitig gesund und gebessert wieder aus ihrem Verhaft. Der Ertrag der Einkünfte des Zuchthauses war übrigens doch um 510 L. gröfser, als die Ausgabe, ungeachtet der Staat keine Lire zur Erhaltung desselben hergab. Nur die Gebäude und bessere Einrichtung des Zuchthauses und des Sklavengefängnisses zu Pisa, hatte Leopold mit einem Aufwand von 309,986 L. aus der königlichen Schatzkammer bestritten. *)

c) Die ordentliche Einnahme und Ausgabe der Akademie der schönen Künste zu Florenz, giebt Tab. U. auf 769 Lire an. Die Schatzkammer schofs aber jährlich noch 11,980 L. hinzu, weil die ordentlichen jährlichen Ausgaben 13,573 L. betrugen. Ausserdem verwandte Leopold jährlich aus Seinem Privatvermögen 20,302 L. auf das k. Musäum der Physik und Naturgeschichte. **) Für die Universität zu Pisa war die ordentliche Ausgabe des Staats jährlich 121,800 L. (= 27,066 Rthlr. sächsisch oder 48,720 Fl. rheinisch.) Die Universität zu Siena erhielt jährlich 7,000 L., und die Akademie des Ackerbaues zu Florenz 2,800 L. So verwandte also der Staat von Toskana auf die ordentlichen jährlichen Ausgaben für die beiden Universitäten zu Pisa und Siena 131,637 Lire. ***)

Es bleibt nur noch die letzte Rubrik der Staatsausgaben (N. XIV.) zu betrachten übrig, welche die Ausgleichung des Uebergewichts in

*) Welch ein trefflicher Beweis, dafs solche Zucht- und Besserungshäuser sich wirklich selbst erhalten, d. h. von den Beiträgen und dem Ertrag der Arbeiten der Züchtlinge alle ihre Ausgaben bestreiten können, ohne dafs der Staat etwas dazu hergiebt, wenn nämlich nur die Einrichtung darnach gemacht wird. Wie viele solcher Anstalten kenne ich, die unendlich geringfügiger, als die vorgenannten in Toskana sind, und doch dem Staat jährlich einen gröfsern Kostenaufwand verursachen, wiewohl die Gefangene und Züchtlinge darin an Leib und Seel verderben!

**) S. Tab. DD.

***) Wenn auf der zweiten allg. Tabelle unter den Rubriken der Ausgaben No. III.

B. — 207,116 L. zur Unterhaltung der Universitäten, Kollegien und verschiedener Privatpersonen ausgeworfen sind, so stecken darunter 75,459 L. für andere Personen und Gegenstände, die eigentlich nicht zu dem Gebiet der Künste und Wissenschaften gerechnet werden können. (S. Tab. X. Zahlung der k. Schatzkammer, S. 2.)

den Ausgaben der Privatrevenüen der Krone, oder des Großherzogs Leopold, zum Gegenstand hat. *)

Von 1765. an bis zum 1. Juli 1789. wurden die Privateinkünfte des Großherzogs mit den Revenüen des Staats von Toskana zusammen verwaltet, und diese kombinierte Administration nicht eher als den 2. Juli 1789. gänzlich von einander getrennt.

Worin jene Privatrevenüen bestanden, und wozu sie verwandt wurden, lehrt Tab. DD. vollständig. Der ganze jährliche Ertrag derselben belief sich etwa auf 1,680,000 L. = 373,333 Rthlr. sächsisch oder 672,000 Fl. rheinisch. Nimmt man diese Summe als die Zinsen eines Kapitals zu 3 pC. an, so kann man daraus auf ein Privatvermögen von ungefähr 56 Mill. L. (= 12 $\frac{4}{9}$ Mill. Rthlr. oder 22 $\frac{2}{5}$ Mill. Fl. rheinisch) schließen. Sechs bis sieben Millionen rheinische Gulden standen davon in den Wiener Fonds, das Uebrige steckte theils in Bankkapitalien zu Florenz, größtentheils aber in liegenden Gründen in T.

Die Ausgaben, welche von diesem Privatvermögen Leopolds bestritten wurden, hatten nicht blos die geringen Verwaltungskosten der Erb- und Krongüter zum Gegenstand, sondern es wurde auch ein merklicher Zuschuß davon zu der Erhaltung des Hofstaats und der großherzoglichen Familie, hergegeben. Beide Rubriken kann man, nach den letztern Jahren zu urtheilen, im Durchschnitt jährlich auf

*) Was die übrigen Posten der Ausgaben auf der zweiten allg. Tabelle betrifft, so ist von den Zinsen an die öffentliche Bank, (sub Nro. II. verglichen mit Tab. V. die allgemeine Bank) so wie von den verschiedenen Ausgaben, welche nach Aufhebung der Schuldentilgungskasse, von der Schatzkammer übernommen wurden, (sub Nro. IV. verglichen mit Tab. Y.) in der allgem. Anmerkung zum sechsten Abschnitt des ersten Theils (von den Schulden des Staats) bereits geredet worden. Die Rubriken Nro. III. und Nro. V. erklären sich durch den Anblick der Tab. X. und Z. selbst. Dagegen sind die Ausgaben des Staats sub Nro. VI. von den Besoldungen, und Nro. VII. von den Pensionen, — nach Anleitung der Tab. AA. und BB. in der allg. Anmerkung des achten und neunten Abschnitts des ersten Theils bereits berührt. Die Rubrik Nro. VIII., verschiedene Ausgaben, betreffend, wird durch die Tab. CC. hinlänglich erläutert, so wie Nro. IX., die Ausgaben für das Bauamt, durch die Originalanmerkungen, die unmittelbar vor den Tabellen hergehen, erklärt werden. Nro. X. vom Militairstand, ist in der Generalanmerkung zum siebenten Abschnitt (Th. I.) das Nöthige gesagt worden.

4 bis 500,000 L. annehmen. (S. Tab. DD.) Das Uebrige wurde zu Kapital geschlagen, oder zum Ankauf liegender Gründe verwandt. Im Jahr 1789. liefs Leopold Sich im ersten Semestre von der Schatzkammer, für die aus Seiner Privatkasse gethanen Auslagen zu Seiner Hofhaltung, u. s. w. (die in diesem Semestre ungefähr eine Million L. kostete,) 777,453 L. ersetzen. (S. Tab. II. Nro. XIV.) Also hatte Er dem Staat aus Seinem Privatvermögen in jenem Sommerhalbenjahre etwa 250,000 L. geschenkt. *)

Im zweiten Semestre 1789., wie die Verwaltung des Privatvermögens Leopolds von der Administration der Finanzen des Staats von Toskana völlig getrennt war, wurde die Einnahme des Ersteren ganz zum Nutzen des Staats und zur Erhaltung der Hofhaltung verwandt, wie Tab. DD. zeigt. Leopold schenkte in diesem Semestre dem Staat 580,208 Liren mehr, als in dem vorhergehenden Sommerhalbenjahr: mithin Seine ganze Privateinnahme, und liefs Sich nur das Uebergewicht der Ausgaben von 197,250 Liren aus den Staatskassen ersetzen. Hätte nicht die Vorsehung den Monarchen 1790. zu der Krone eines weit gröfsern Staats gerufen, so würde Toskana einen Regenten gehabt haben, der freiwillig aller Unterstützung des Staats zur Erhaltung Seiner Hofhaltung entsagte, so wie dies ein Deutscher Kaiser ebenfalls, wiewohl aus ganz andern Gründen, zu thun gezwungen ist.

Man bemerkt übrigens die gröfste Sparsamkeit in den Ausgaben für den großherzoglichen Hofstaat, (s. Tab. DD.) dessen Hauptdepartement in dem letzten Semestre 1789. nur 629,564 L. = 251,825 Fl.

*) Wie viele andere Fürsten und Regenten würden diese Summe zu ihrem Privatnutzen verwandt haben, nach dem strengen Grundsatz: dafs der Staat Seinen Regenten und Dessen Familie Standesmäfsig ernähren müsse. Leopold war aber nicht nur gerecht, sondern auch billig gegen Seine Unterthanen. Er liefs sie nicht alle und jede Lustparthien des Hofes, noch andere Ausgaben zum Vergnügen und zur Verschönerung Seines Hofstaats unbedingt bezahlen, so wenig als Er Seine Privatausgaben aus den Staatskassen bestritt. Daher sagte der edelmüthige Monarch zu Seinen Hofleuten, die Ihm einsmals bei einem bevorstehenden Besuch der sicilianischen Herrschaft, wo es an Geld fehlte, zu einer kleinen neuen Auflage riefen: „Nein, meine Gemahlin hat noch für einige Millionen Liren „Juwelen.“

rheinisch kostete. Die andern Rubriken der Hofausgaben waren noch geringfügiger. Bos die Hofpensionen — 137,782 L., machten den einzigen bedeutenden Artikel aus, wovon aber viele Personen im königlichen Dienst, zu Rom und Wien, in Lothringen und Toskana salarirt wurden, deren Pensionen jedoch nur temporell waren.

Wirft man endlich noch einen Blick auf die Ausgaben des Staats von Toskana, (s. Tab. II.) so fällt es in die Augen, daß der ganze Hof den Staat jährlich etwa 1,543,000 L. kostete, das Militair zu Wasser und zu Lande 2,272,951 L., die jährlichen Zinsen für die Staatsschulden in allem ungefähr 616,000 L., zusammen 4,431,951 L. Dagegen alles Uebrige, nämlich 4,767,170 L., mithin mehr als die Hälfte aller Staatseinkünfte ganz dem Civil-état und der Erhaltung der Landesadministration gewidmet war; der ansehnlichen Grundsteuer nicht zu gedenken, welche zur Tilgung der Staatsschulden bestimmt wurde. Man vergleiche nun damit die Verwendung der Staatseinkünfte in andern Ländern, wo etwa das Militair zwei Drittel derselben verschlingt, oder der Hof mehr als die Hälfte davon verzehrt. *)

Der Zweck der dritten allgemeinen Tabelle ist in dem vorstehenden Text bereits angezeigt. Sie soll bos dazu dienen, die individuelle Staatseinnahme und Ausgabe des Jahrs 1789. mit allen Defekten und Ueberresten vor Augen zu legen, um daraus den wahren Betrag des reinen Ueberschusses, der sich am Schluß des J. 1789. in der Schatzkammer befand, ableiten zu können. Es kann also diese Tabelle zur Berechnung der Staatsrevenüen und Staatsausgaben der vorhergehenden und nachfolgenden Jahre gar nicht gebraucht werden; da im Jahr 1789. manche einzelne Posten in Einnahme und Ausgabe kamen, die entweder nicht beständig sind, mithin nur für dies einzelne Jahr eintraten, oder doch nicht als eine fortdauernde Einnahme oder Ausgabe in der zweiten allg. Tabelle mit aufgeführt wurden. Einzelne Posten, die in der zweiten und dritten Tabelle unter gleichbenannten Rubriken erscheinen, sind überdem in der letztern Tabelle bald höher,

*) Die übrigen Rubriken von dieser zweiten allgemeinen Tabelle sind in den oft erwähnten Originalanmerkungen, die vor den Tabellen hergehen, hinlänglich erläutert, so wie einzelne Spezialtabellen bereits im ersten Theil bei den verschiedenen Abschnitten, wozu sie gehören, beurtheilt wurden.

bald niedriger angesetzt, je nachdem sie im Jahr 1789. gerade, den Zeitumständen nach, einkamen oder ausgezahlt wurden. Indefs wird die genaue Durchsicht dieser Tab. III. dem Leser doch manches Licht über einzelne Rubriken geben, wozu es aber keiner weitem Erläuterung bedarf.

Weit interessanter ist dagegen die vierte allgemeine Tabelle, welche die sämmtlichen Ueberschüsse der k. Schatzkammer, sowohl in Betreff der Berechnung derselben, (vom Jahr 1757. an) als auch in Hinsicht auf ihre Verwendung, (von 1765. an) summarisch vor Augen legt.

Leopold fand 1765. eine Summe von 12,083,629 Liren in der Schatzkammer zu Florenz vor; wovon in acht Jahren, von 1758. bis 1765. incl. 10,158,152 L. (also jährlich im Durchschnitt 1,269,769 L.) gesammelt waren. Der verklarte Monarch ersparte dagegen in 24 Jahren, 38,762,824 L., also jährlich im Durchschnitt 1,615,118 L., und bezahlte dabei noch so viele Millionen L. Staatsschulden, von welchen vor dem Jahr 1765. keine Lire abgetragen war.

Die kurze Uebersicht der Verwendung dieser sämmtlichen Ueberschüsse gewährt einen wohlthätigen Anblick für den menschenfreundlichen Leser. Von Nro. I. ist schon in einer Anmerkung zum ersten Abschnitt gesprochen worden. Die sub Nro. II. aufgeführten Ausgaben zur Unterstützung der Unterthanen in den Hungerjahren von 1766. und 67. machten ein Geschenk von 3,197,433 L. aus, und gereichen Leopold II. um so mehr zur Ehre, als die damals kaum angetretene Regierung an sich schon große Ausgaben nothwendig machte, und die beträchtliche Forderung — 3,762,816 Liren — von dem Kaiser Joseph II. (s. Nro. I.) damals so eben erst abgetragen war. — Ob Leopold übrigens bei dieser thätigen Unterstützung Seiner nothleidenden Unterthanen, gerecht und weise handelte, darüber ist kein Streit: denn was ist ein Regent ohne Unterthanen? Friedrich II., Fürst Franz von Anhalt-Dessau, und andere trefliche Regenten mehr, thaten 1772. ebendasselbe, und in Anhalt-Dessau geschahe dies namentlich mit den größten Aufopferungen, auf die edelmüthigste Art. Warum starben aber zu eben der Zeit so viele Tausende in mehreren Provinzen Deutschlands, die bei bessern Anstalten von Seiten der Regierungen wohl hätten gerettet werden können? —

Nro. III. beweiset, daß Leopold den großen Werth der Sanitätsanstalten, etc. in Toskana richtig würdigte, indem Er 3,166,822 L. auf die Verbesserung derselben verwendete. Der neue Gottesacker zu Florenz, errichtet für 329,511 Liren, so wie 813,332 L. für neue Hospitäler, fallen dabei vorzüglich in die Augen. Letztere waren indeß bloß für alte und kranke Arme bestimmt; dagegen keine Ausgabe auf dieser Tabelle, für Bettler und andere Arme, die noch arbeiten konnten, vorkommt. Diese konnten in Toskana ihr Brod sich erwerben, wozu Leopold durch die Beiträge sub Nro. IV. und V. alle mögliche Gelegenheit verschaffte; weil Er es für weit wohlthätiger hielt, den müßigen Armen in Arbeit zu setzen, als den Tagedieb mit Almosen zu ernähren. Indefs waren der Bettler noch immer genug in Florenz, die zugleich als Spionen von der Geistlichkeit gebraucht wurden. Den Bettelstand ganz abzustellen, konnte in Toskana, wie in Italien überhaupt, nur allmählich geschehen; der vielen frommen und politischen Vorurtheile wegen. *)

Nro. IV. und V. gehören eigentlich zusammen, da alle, unter diesen beiden Rubriken vorkommende, Posten, die Beförderung des Ackerbaues und der ländlichen Gewerbe zum Gegenstand hatten: nämlich die Verbesserung des Grundes und Bodens, die Anlegung neuer Heerstraßen und Kanäle; die Errichtung nöthiger Wirthshäuser und neu zu erbauender oder auszubessernder Bauernhäuser, u. s. w. Für die letztern allein gab Leopold mehr als eine Million Liren aus, und dieser Umstand zeigt schon zur Genüge, was der Monarch für den Ackerbau und für den Landmann in Toskana that. Dagegen findet sich bei der großen Summe dieser beiden Rubriken von 9,398,060 L. kein einziger, ausserordentlicher Beitrag für die Manufakturen und Künste. Leopold beförderte aber auch absichtlich den Ackerbau, — als die *basis* des Wohlstandes eines Staats, — weit kräftiger, als die städtischen Gewerbe, zumal jener in Toskana es mehr bedurfte, als diese. Demungeachtet sind doch oben (s. Abschnitt III. Th. I.) schon mehrere Beweise von thätiger Unterstützung der Fabriken, etc. vorgekommen.

*) Dupaty Briefe über Italien, Bd. I. S. 112., wo sich Leopold Selbst über diesen Gegenstand erklärt. —

Nro. VI. Es macht dem verklärten Monarchen wahre Ehre, 1,010,623 Liren für die Verbesserung der öffentlichen Erziehung und des Unterrichts Seines Volks, verwandt zu haben: eine Summe, die verhältnißmässig für Toskana gröfser ist, als irgend ein Staat von diesem Umfang sie, in einem solchen Zeitraum, auf diesen wichtigen Gegenstand verwendete. Dafür hat Ferdinand III. jetzt auch ruhige und glückliche, vernünftige und dankbare Unterthanen, während andere Völker rebelliren.

Nro. VII. 309,986 L. für die Errichtung eines neuen, trefflich eingerichteten Zuchthauses und verbesserten Sklavengefängnisses in Pisa, ausgezahlt, ist ein immerwährendes Denkmal der Gerechtigkeit und Menschenfreundlichkeit Leopold II., zweckmässiger und schätzbbarer, als wenn Er mit ungleich gröfsern Kosten Opern- und Komödienhäuser dafür erbaut hätte.

Nro. VIII. Die kleine Summe von 151,358 L., zur Verbesserung des Gottesdienstes und der Kirchenzucht ausgegeben, zeichnet sich dadurch aus, dafs 60,709 L. davon für neue Kirchen und Pfarrhäuser angewandt wurden, da, wo es nämlich an beiden noch fehlte. *) Die übrigen Artikel bedürfen keiner Anmerkung, zumal

*) Dies ist freilich ein höchst seltener Fall in unsern Tagen, wo der Kirchen und Geistlichen an den mehrsten Orten wahrlich so viele sind, dafs jene leer stehen, und diese keine hinlängliche Besoldung haben können, um anständig zu leben. Selbst in protestantischen Ländern findet man dies nicht nur in den mehrsten Städten, sondern auch auf dem Lande. Mufs denn aber gerade jedes noch so kleine Dorf seine eigene Kirche und dabei auch seinen besondern Pfarrer haben? — der von den wenigen Bauerfamilien freilich oft nur dürftig ernährt werden kann! Warum kann denn der Landmann nicht eben so gut in die Kirche des benachbarten Dorfes eingepfarrt werden, als ein Prediger oft 2, 3 bis 4 Kirchen sonntäglich mit einer Predigt versehen mufs. In den königlich-preussischen Staaten sowohl, als in manchen niedersächsischen und westphälischen Ländern, habe ich mehrere Dörfer, — ja in der Herrschaft Kniephausen bei Jever, 9 bis 10 kleinere Dörfer in eine einzige Kirche eingepfarrt gesehen. Und doch herrschte unter den dortigen Einwohnern mehr religiöse Kultur und Moralität, als an andern Orten, wo jedes Dörfchen seine eigene Kirche hatte. Die Prediger und Schullehrer waren aber in jenen erstern so gut bezahlt, dafs sie sich ihrem Amte ganz und mit Eifer widmen konnten. Dagegen müssen die mit 200 Gulden besoldeten

die vierzehnte Rubrik, von den Staatsschulden, schon oben beim sechsten Abschnitt vorgekommen ist.

Nro. XV. zeigt, daß die Verbesserung und Erbauung der k. Gebäude zur Verschönerung der Städte, 9,782,846 L. weggenommen hat. Dies würde viel scheinen, wenn Leopolds Staatskassen in Unordnung gewesen wären, und die Staatsschulden sich dabei, statt abzunehmen, vermehrt hätten. Davon lehrt aber der sechste Abschnitt dieses Werks das Gegentheil. Ueberdem ist die Errichtung neuer Gebäude, etc., wenn sie nicht ganz zwecklos noch übermäfsig kostbar sind, doch immer eine löblichere Ausgabe für den Staat, als Feten, Jagden, etc., weil der Nutzen von jenen bleibend ist für den Staat, so wie das Bauen selbst viele Arbeiter in Nahrung setzt, die mechanischen Künste befördert, und das Geld in Umlauf bringt.

Wie kärglich erscheint aber dagegen die sechzehnte Rubrik! — 523,825 L. = 116,400 Rthlr. für durchreisende fürstliche Personen, etc. in 24 Jahren ausgegeben! — Das ist ja die Ausgabe einer einzigen fürstlichen Fete, für einen Abend. Und mehr kostete diese Rubrik in Toskana an ausserordentlichen Ausgaben nicht, während der ganzen Regierung Leopolds? — Nein! Nun, dann muß das toskanische Volk Leopold den Zweiten nach Jahrhunderten noch dankbar verehren, wann es sich durch Leopolds Weisheit und Sparsamkeit glücklich von allen Staatsschulden befreit sieht, und andere Staaten dagegen, durch Verschwendung ihrer Regenten, einer schrecklichen Zukunft entgegen eilen.

Die fünfte allgemeine Tabelle, welche den Etat der Aktiv- und Passivschulden der Schatzkammer, vom Schluss des J. 1789. zum Gegenstand hat, ist in den nachfolgenden Originalanmerkungen hinlänglich erklärt. Sie ist besonders dazu bestimmt, den wirklichen Ueberschufs der k. Schatzkammer am Schluss des Jahrs 1789. nachzuweisen, und schließt also die Rechnung des Finanzwesens, unter der wohlthätigen Regierung Leopolds in Toskana, gänzlich ab.

Prediger und mit 30 Gulden jährlich angestellten Schulmeister, in andern kleinen Gemeinden, nicht selten sich mit unschicklichen Nebengewerben abgeben, wodurch sie Zeit, Kräfte und Achtung, welche doch ihr Amt erfordert, gänzlich verlieren. —

A N M E R K U N G

(DES ORIGINALS)

über die erste allgemeine Tabelle.

Der Etat der Staatseinkünfte und Staatsausgaben vom J. 1765. läßt sich nicht auf das genaueste angeben, weil ein großer Theil der ordentlichen Ausgaben auf Pachtgelder, und andere Artikel der königlichen Einkünfte, haftete; daher mancher Posten in der Einnahme und Ausgabe hier geringer erscheint, als er wirklich war. Ueberhaupt aber soll diese ganze Rechnung (auf Tab. I.) nur dazu dienen, den Ueberschuß der Staatseinkünfte nach Abzug der Staatsausgaben, vor Augen zu legen.

Zu der allgemeinen Uebersicht der Einkünfte und Ausgaben vom Jahr 1789. hingegen, wird der volle Betrag eines jeden Artikels genau angegeben, ohne Beziehung auf die verschiedenen Verwaltungszweige, in welche sie gleichwohl, wenn gleich mit weniger Verwicklung wie ehemals, verflochten sind. Dies war aber im Jahr 1765. nicht möglich, theils wegen des gänzlich verschiedenen Pachtsystems, theils wegen der vielen Veränderungen, die sich in allen Theilen der Staatswirthschaft während des Zeitraums von 24 Jahren ereignet hatten. Daher kann kein Posten vom Jahr 1765., er mag zu den ordentlichen oder zu den ausserordentlichen Staatsausgaben gehören, weder seiner Benennung nach, noch in Hinsicht auf seinen Betrag mit den Summen vom Jahr 1789. genau verglichen werden, ausser in dem Resultat des Ueberschusses. Dieses lehrt die Vergleichung beider Tabellen, aufs genaueste.

A N M E R K U N G E N

(DES ORIGINALS)

über die zweite allgemeine Tabelle.

E i n k ü n f t e.

I. Die Einnahme des ersten Departements, welche in Pachten, Zöllen, verschiedenen Arten von Accise, u. s. w. besteht, ist der Veränderung allerdings unterworfen, wegen des Steigens und Fallens der Aerndten, des Handels u. d. m. Das Jahr 1789. war zwar keins der besten, allein nach der gegenwärtigen Lage der königlichen Regalien, in Hinsicht auf diese Artikel, ist es nicht wahrscheinlich, daß sie je ein Beträchtliches mehr eintragen werden.

II. Der Betrag der Steuern von den Kontrakten, ist wegen der verordneten Verminderung derselben, immer geringer geworden, und wird auch in Zukunft noch mehr abnehmen.

III. Die Einnahme des Salzamtes, vom Jahr 1789., (welches das erste Jahr nach der Einführung des neuen Systems war,) ist keiner beträchtlichen Veränderung fähig. Der Ertrag wird sich aber wahrscheinlicher Weise, in der Zukunft eher noch vermehren, als vermindern. (Die Ursachen davon, werden im Text angegeben.)

IV. Der Betrag der Einnahme vom Tobak, wurde noch im Jahr 1789., dem System der vorhergehenden Jahre gemäß, berechnet. Da aber dieses Regale ganz aufgehoben ist, und die Fabrizirung nebst dem Handel des Tobaks, künftig nicht mehr

auf königliche Rechnung geschiehet, so wird diese Quelle der Staatsrevenüen gänzlich versiegen; ausgenommen, was die Zölle für die rohen Tobaksblätter, und für den aus der Fremde eingeführten fabrizirten Tobak, noch betragen werden.

V. Alle übrigen Artikel der Einkünfte, befinden sich, der größten Wahrscheinlichkeit nach, in einem Beharrungszustande, da keine wesentlichen Gründe zu einer beträchtlichen Veränderung vorhanden sind; weil in dem gedachten Jahr 1789. die sämtlichen Einkünfte schon auf ein festes System gebracht waren. Auch war dieses Jahr, wie schon bemerkt, keins der einträglichsten, besonders in Vergleichung mit dem Jahre 1788. Daher kann der Betrag der erwähnten Artikel nicht leicht einer bedeutenden Abweichung ausgesetzt seyn, ausgenommen der Posten, welcher die Einnahme alter Schulden betrifft, die unter der Rubrik, *verschiedene Einkünfte*, mit begriffen sind. Diese Rubrik muß endlich ganz aufhören, weil die neuen Schuldforderungen in dieser allgemeinen Uebersicht unter die Einnahme der verschiedenen Verwaltungsämter mitgerechnet sind.

A u s g a b e n.

Die Aufhebung der Taxen zur Tilgung der Staatsschulden, und die neue Verfügung, welche man zu diesem Ende getroffen hat, verursachte manche Veränderungen in allen den Aemtern, welche mit der Einnahme solcher Taxen beschäftigt waren, und die darauf haftenden Zahlungen besorgten. Der Abgang dieser Einnahme wurde jedoch, durch die Verminderung der zu entrichtenden Zinsen für die Kapitalien der Bank, hinlänglich ersetzt. Man hat daher diese Aemter nur nach den Einnahmen und Ausgaben, welche fortdauernd in denselben vor-

kommen, berechnet; dagegen aber die zufälligen Zahlungen der Staatskasse überlassen, und sie unter die allgemeine Rubrik der Staatsausgaben gebracht. Dies ist die Ursache, daß die sub Num. I. angezeigten Aemter, aus Mangel eigener Einkünfte, von der Kasse der königlichen Schatzkammer einen Zuschuss zu ihren nothwendigen Ausgaben und Zahlungen bekommen. Uebrigens sind die angegebenen Summen keinen beträchtlichen Veränderungen unterworfen, weil sie sich auf den genau berechneten Aktiv- und Passivzustand eines jeden Amtes beziehen.

Für das Zuchthaus ist keine besondere Summe ausgesetzt, weil es im Jahr 1789. nicht allein keiner Beiträge bedurfte, sondern selbst von dem Ertrag der Arbeiten der Züchtlinge, noch einen kleinen Ueberschuss vorrätzig hatte. Dies beweist die Rechnung auf Tab. T. Da dieser Ueberschuss aber ganz zufällig ist, so hat man ihn nicht in der Rechnung der Einnahme mit angeführet, vielmehr das Zuchthaus unter diejenigen Gegenstände gesetzt, welche einer Beisteuer bedürfen. Dies ist denn auch bei dem Zuchthause, (der Natur der Sache nach,) ein Jahr ins andere gerechnet, wirklich der Fall; ob man gleich nicht im Stande war, den jedesmaligen Betrag des Zuschusses für ein Jahr, auch nur nach Wahrscheinlichkeit zu bestimmen.

I. Der Artikel der Ausgaben für die gemeine Bank, beziehet sich auf die Verzinsung der Staatsschulden, welche durch die Taxe der Schuldentilgung noch nicht abgetragen sind. Dieser Artikel ist keiner Veränderung fähig; denn, wie auch immer die rückständigen Staatsschulden abgetragen werden mögen, so muß doch in allen Fällen der Staat diese Bürde tragen, es mag nun durch wirkliche Ausgabe, oder durch Verminderung der Einnahme geschehen.

II. Zur ordentlichen Unterhaltung der öffentlichen Gebäude war ein Fond von 250,000 Liren, und zu den ausserordentlichen Baukosten noch ein anderer von 100,000 L. bestimmt. — Jedoch war der Aufwand für neue Gebäude, und für beträchtliche Vergrößerungen der alten, davon ausgeschlossen. Da die Zahl der öffentlichen Gebäude unter Sr. Majestät Leopold II. Regierung merklich vermehrt wurden, so können die ordentlichen und ausserordentlichen Unterhaltungskosten derselben, den genauesten Berechnungen zufolge, nicht geringer, als auf die genannte Summe von 350,000 L. angesetzt werden, worunter jedoch viele Bauartikel, welche sonst unter andere Klassen der Ausgaben gerechnet worden, mitbegriffen sind.

III. Die mannichfaltigen Beiträge zur Unterhaltung verschiedener Gemeinheiten, Hospitäler, Universitäten und Kollegien, oder zur Erfüllung gewisser anderer Verbindlichkeiten, bedürfen zwar keiner Vermehrung, können aber doch, ohne den Instituten offenbar zu schaden, nicht wohl vermindert werden.

IV. Die Zahlungen, welche nach der Aufhebung der Schuldentilgungstaxe, auf die Staatskasse gefallen sind, können ihrer Natur nach keine beträchtliche Veränderung leiden, indem die Posten, welche in Zukunft sich vermindern können, z. B. die Kosten der Grenzscheidungen, u. s. w. kaum hinreichen möchten, die mögliche Vermehrung der übrigen Ausgaben zu ersetzen; besonders was die Unterhaltung der Landstraßen, und die Fortsetzung des schon angefangenen neuen Straßenbaues, betrifft; weshalb denn dieser Posten nach seinem geringsten Betrag angesetzt ist, und künftig wohl noch vermehrt werden dürfte.

V. Die Ausgaben zur Unterhaltung der Aemter und Departements, deren eigene Einnahme (oder Gefälle) eine andere Be-

stimmung haben, und wovon die Besoldungen in den folgenden Artikeln vorkommen, sind in der That so sparsam und mäßig angesetzt, als die Natur der Sache nur immer es erlaubte. Da es überdem Aemter sind, welche wahrscheinlich so bald keiner Reform unterworfen seyn werden, so leidet auch dieser Artikel keine Verminderung, wohl aber eine Vermehrung.

VI. Der Artikel von den Besoldungen, ist dem Etat vom Jahr 1789. vollkommen angemessen. Was die Besoldung solcher Personen betrifft, welche in wirklichen Bedienungen stehen, so kann nach der Reform vom J. 1784. hierin keine Verminderung Statt finden; dahingegen kann das Salair der supernumerairen (aggregirten) Staatsbedienten, d. h. solcher, welche ohne gewisse Bestimmung sind, (ein Posten, der sich auf 268,410 L. beläuft,) zwar mit der Zeit vermindert werden, aber doch nie ganz wegfallen. Denn, da die aggregirten Bedienten den wirklichen Staatsbeamten zu Gehülphen dienen, so werden sie nach Abgang derselben, immer wieder ersetzt werden müssen.

VII. Der Artikel der Pensionirten, (so, wie er in der Tabelle angeführt ist,) kann nicht füglich eingeschränkt werden. Auch kann man die Verminderung ihrer Anzahl, besonders in den nächstkünftigen Jahren, nicht wohl berechnen. Nach einem gewissen Zeitverlauf aber, wird, ungeachtet der neuen Pensionen, die Verminderung beträchtlich werden können.

VIII. Der Aufwand auf den Militärstand zu Lande und zu Wasser, ist nach dem Etat des Jahrs 1789. berechnet. Weil aber dieser noch nicht so genau eingerichtet ist, wie er es seyn sollte, so ist dieser Artikel der Veränderung unterworfen.

IX. Der Artikel, die Passivzinsen betreffend, muß unter die beständigen Ausgaben gerechnet werden; denn, wenn auch

die Kaufsumme der Güter bezahlt würde, so würden die Kapitalien dadurch vermindert werden.

X. Der Posten von Beisteuern, beziehet sich nur auf die Unterstützung dürftiger Personen. Er scheint zwar nicht unter die ordentlichen Ausgaben zu gehören, weil aber diese Ausgabe eben so nothwendig ist, als sie, in Rücksicht auf ihren grössern oder geringern Betrag, von der Großmuth des Regenten abhängt, so kann man dieselbe, nach einer verhältnißmäßigen Summe, unter die ordentlichen Staatsausgaben rechnen, und in Zukunft nach Maasgabe des jährlichen Ueberschusses der Staatseinkünfte, vermehren oder vermindern.

XI. Die Gratifikationen, haben die Belohnung ausserordentlicher Bemühungen der Staatsbeamten, zum Gegenstand.

XII. Die Artikel der verschiedenen Ausgaben, stehen in dieser Tabelle unter den ordentlichen Ausgaben des Staats, obgleich viele derselben den Anschein von ausserordentlichen Ausgaben haben. Sie mögen nun aber, aus der Natur der angegebenen Quellen, oder aus andern angeblichen Ursachen entspringen, so ereignen sie sich doch in jedem Jahre, und es schien nicht nöthig zu seyn, jeden Posten derselben besonders anzuführen.

XIII. Der Unterschied zwischen dem ersten halbjährigen Ersatz der überwiegenden Ausgaben von den Revenüen der Krone, und dem vom zweiten halben Jahre, entstehet aus der, zu der Zeit eingetretenen, Vermehrung der persönlichen Einkünfte Seiner Majestät, welche auf Höchsteroselben Befehl, vom 6ten April 1789., zur Erleichterung der Staatskasse angewandt wurden.

Das Münzamt ist übrigens, in dieser allgemeinen Uebersicht der Einkünfte und Ausgaben des Staats, nicht mit in Rech-

nung gebracht, weil die Einnahme und Ausgabe desselben sich jährlich gegen einander aufhebt, und das jährliche Uebergewicht auf der einen oder auf der andern Seite, von so geringer Bedeutung war, daß es auf dieser Tabelle keine Stelle verdiente.

ANMERKUNGEN

(DES ORIGINALS)

zu der fünften allgemeinen Tabelle.

I. Die todten Kapitalien, welche in den Fonds des Lotto's, der Münze und des Eisenamtes stecken, können zwar nicht leicht in Baarschaften verwandelt werden, sie sind aber auch keiner beträchtlichen Verminderung unterworfen.

Die Kapitalien hingegen, welche in der Münze sich befinden, bestehen freilich größtentheils in baarem Gelde, sie können aber derselben nicht füglich entzogen werden, ohne ihre Geschäfte zu unterbrechen; vielmehr hat die Münze oft noch einen ausserordentlichen Zuschuss nöthig.

Die Kapitalien des Eisenamtes, bestehen größtentheils in liegenden Gütern, welche nöthigenfalls — einem kleinen Theile nach — versilbert werden können.

Auch in andern Verwaltungszweigen steckt, ausser den vorbenannten Kapitalien, noch einiger Fond, nämlich in den Geräthschaften und Naturalien. So ist z. B. in dem Tobaksamte noch eine Menge von Tobak in Blättern vorhanden, wovon der

Vorrath jedoch vollends verkauft werden soll; ferner in dem Salzamte, in dem Kriegskommissariate, und in der Marine befindet sich noch vieler Vorrath an Salz — so wie an Rüstungen, Monturen und Bauholz. Allein, dieses alles kann nicht als ein baares Kapital zur freien Disposition, sondern nur als ein Mittel betrachtet werden, um den künftigen Gewinn, der jährlich aus dem Verkauf der verschiedenen Naturalien, als Salz, Tobak, etc. gezogen werden kann, nachdrücklich zu befördern.

II. Auch die Summe, welche im J. 1789. als Ueberrest in den verschiedenen Kassen erscheint, ist weder reine Baarschaft, noch kann sie ganz in baares Geld verwandelt werden; denn in beiden Departementern bestehen diese Summen, theils in unbeweglichen Gütern, theils in Auslagen, die noch nicht mit der k. Schatzkammer berechnet sind, wie z. B. in Betreff der Zollhäuser auf den Grenzen, etc. Deshalb ist die wirkliche baare Summe des Ueberrestes, worüber man frei disponiren kann, weit geringer, als die Summe des ganzen Ueberschusses, so wie sie in den Rechnungen aufgeführt werden mußte.

III. IV. V. Der dritte, vierte und fünfte Artikel bedürfen keiner Anmerkungen, und sind eben so wenig einer Verminderung unterworfen, weil die vorausbezahlten Gelder ohne beträchtlichen Verlust in die Kasse zurückfließen, oder doch in den Ausgaben der folgenden Jahre, ohne merklichen Verlust, der Kasse zu gute kommen müssen.

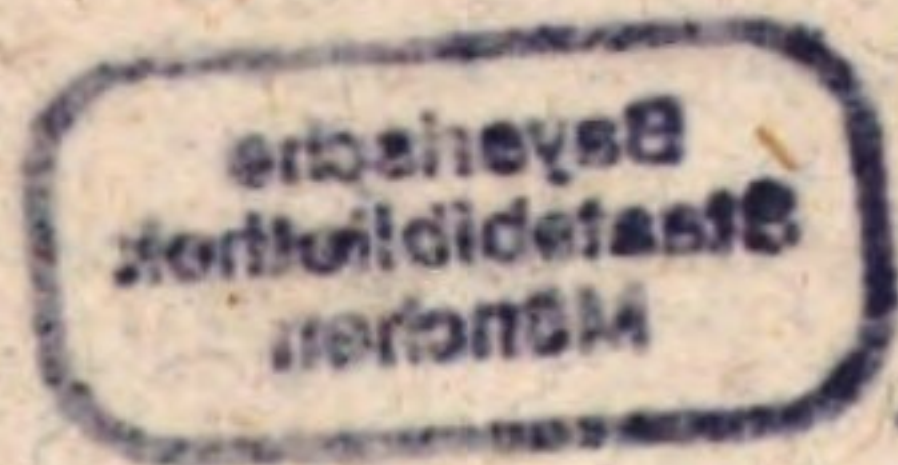
VI. Der Artikel, die noch nicht liquidirten Rechnungen betreffend, macht kein wahres Kapital aus, sondern ist vielmehr, seiner Natur nach, eine Verminderung des Kassenbestandes der k. Schatzkammer, die in solchen Ausgaben besteht, deren gänzlichen Betrag man am Ende der Arbeiten, (wozu diese Gelder

hergeschossen wurden,) erst bestimmen, und sodann mit der k. Schatzkammer darüber abschliessen kann.

VII. Die Schulden, welche von dem Revisions- und Rechnungsamte einkassiret werden, sind in so weit, als sie die noch nicht entrichteten Kaufgelder von veräusserten Grundstücken betreffen, ganz sicher, und werden dieselben, in den bedungenen Terminen bezahlt: was aber die blos ausgeliehenen Summen anlangt, so wird die Einkassirung derselben nicht ohne beträchtlichen Verlust geschehen.

Uebrigens ist zu bemerken, daß in der Rechnung der königlichen Schatzkammer, dieser Artikel nur zu 27,240 Lire 4 Soldi 8 Danari angesetzt ist, weil man die Summe von 544,936 Lire 16 Soldi, die in ausgeliehenen Kapitalien bestehet, in der Rechnung der Vorschüsse von dem Jahr 1778. unter die Ausgaben gesetzt hat. Weil aber diese Schuldforderungen, welche man dem Revisions- und Rechnungsamte einzukassiren übergeben hat, doch während des Schlusses vom J. 1789. wirklich noch in der Summe von 817,417 Lire 8 Soldi stecken, so müssen sie als ein reelles Kapital der königlichen Schatzkammer betrachtet werden, welches nach und nach, mit den Zinsen für sie einkassiret wird; obgleich dieses nicht ohne Verlust geschehen möchte.

VIII. Eben diese Bemerkung findet auch bei dem VIII. Artikel statt, die ausgeliehenen Kapitalien, und die noch nicht bezahlten Kaufsummen von liegenden Gütern betreffend, welche dem Revisions- und Rechnungsamte nicht zum Einkassiren übergeben sind.



Die Gelder der königlichen Schatzkammer, welche in Bankkapitalien bestehen, hat man nicht unter die Aktivschulden des Staats aufgeführt, weil dieser Artikel, nach den künftigen ökonomischen Umständen des Staats, immer noch in der Rechnung der königlichen Schatzkammer, entweder getilget, oder aufs neue angesetzt werden kann; wie dies bereits in der vierten allgemeinen Tabelle, Num. XIV. bemerkt worden ist.

Die Artikel der Passivschulden bedürfen keiner besondern Anmerkungen und Erklärungen.

I. Allge-

Druckfehler und Verbesserungen.

- Seite 15 der Vorrede Zeile 4 von unten muß es heißen: welche die übrigen Exemplare indess nicht anders als ein *Dritttheil höher*, als der neue Pränumerations-Preis angesetzt ist, debitiren wird; wie dies nicht nur verabredet worden, sondern auch recht und billig ist.
- S. 8. Z. 7. v. u. hinter *sowohl*, muß ein Komma stehen.
- S. 16. Z. 2. v. u. in der Note, nach *Arbeit* ist ausgelassen: *und Waare*.
- S. 38. Z. 9. v. u. ist das Komma zwischen *Müller von Friedberg*, wegzustreichen.
- S. 127. Z. 1. (in der Note) statt: Leopold des Zweiten, lies: Leopold *den* Zweiten.
- S. 143. Z. 2. v. u. statt: Kuppellerei, lies: *Kupplerei*.
- S. 171. Z. 3. (im Text) v. u. statt: *lofs*, lies: *an*.
- S. 258. Z. 12. v. o. lies: *nicht durch neue Auflagen, nein, blos durch eine bessere Behebungsart etc.*
- S. 264. unten am Schluß der Note fehlen folgende Worte, die noch hinzuzusetzen sind: nach dem Wort *wieder* (lese man) — *auf den Preis des Fleisches, welches dadurch ungemein vertheuert wurde.*
- S. 269. Z. 11. v. o. statt: die Kommunitäten, lies: *den* Kommunitäten.
- S. 285. Z. 3. v. u. lies: *ausgenommen waren.*
- S. 303. Z. 9. v. o. statt: Reggiments, lies: *Reggimento*.
- S. 329. Z. 3. v. o. streiche man das Wort *etwas* weg, und setze es in die fünfte Zeile vor dem Wort *beitragen*.
-

A n z e i g e.

Da ich in meiner, unter dem 5. Nov. 1793. gedruckten Pränumerationsanzeige nur 50 Bogen versprach, und auf diese Bogenzahl den Pränumerations- und Subskriptionspreis berechnete und ansetzte, so wird jeder Billigdenkende es vollkommen gutheissen, wenn ich diesen Preis, zur nothwendigen Schadloshaltung, um ein Viertel erhöhe, da ich über die Hälfte mehr liefere, als ich versprochen habe, nämlich 76 Bogen, statt 50. Diesemnach beträgt der erhöhte Pränumerations- und Subskriptionspreis für jedes Exemplar auf Extra-Velinpapier 5 Rthlr. 12 Ggr. statt 4 Rthlr. (oder 10. Fl. statt 7 Fl. 12 Kr.); ferner auf Ordinair Velinpapier 4 Rthlr. 8 Ggr. statt 3 Rthlr. 16 Ggr. (oder 7 Fl. 48 Kr. statt 6 Fl. 36 Kr.); auf Schreibpapier 3 Rthlr. 16 Ggr. statt 3 Rthlr. (oder 6 Fl. 36 Kr. statt 5 Fl. 24 Kr.), und auf Druckpapier 2 Rthlr. 18 Ggr. statt 2 Rthlr. 6 Ggr. (oder 5 Fl. statt 4 Fl.)

Giessen den 10. März 1795.

Dr. Crome.

...
...
...
...
...
...
...
...

1871年12月1日 星期三 晴

Legend of Campian Field

1: - 200503. 12. 0

20138. 3. 2.

F. 15. 3233. 15. 14

1850

[illegible]

und Händel'sche gel. Händel:

и все эти различия:

SWINGEN DES KATHOLISCHEN AUKTIONS

39. 1860

Best der Einkünfte und An

E i n l e i t u n g

Der Generalpacht der kaiserlichen Einkünfte, aus
u. a. w. gegeben, welcher nachher in eine Ver
änderung verändert worden ist, betrug:

Pfennpacht, welcher ebenfalls in eine königliche
Das Amt der Nenn-Männer, in der Ten Stelle die
kommen ist:

Mehlschelle und Pacht der Fleischbänke:

Der Pacht des Lomo, welcher nachher auf königliche

Zinsen ausgetauschter Capitalien:

Das Generalpachtamt:

Liegende Güter, (für Rechnung des Staats):

Verchiedene andere Einkünfte:

Hievon die ordentlichen 2

Professoren 25

ie die Summen derselben, nach der Berechnung des Etats vom Jahr 1789.
betrachtet werden können.

- I. Die allgemeine Anatomie des Menschen.
II. Die Beschaffenheit des menschlichen Körpers.
III. Die Beschaffenheit des menschlichen Geistes.
IV. Die Beschaffenheit des menschlichen Herzens.
V. Die Beschaffenheit des menschlichen Lungen.
VI. Die Beschaffenheit des menschlichen Magens.
VII. Die Beschaffenheit des menschlichen Darms.
VIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Harnorgans.
IX. Die Beschaffenheit des menschlichen Geschlechtsorgans.
X. Die Beschaffenheit des menschlichen Blutes.
XI. Die Beschaffenheit des menschlichen Nervensystems.
XII. Die Beschaffenheit des menschlichen Sinnesorgans.
XIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Gehirns.
XIV. Die Beschaffenheit des menschlichen Rückenmarkes.
XV. Die Beschaffenheit des menschlichen Nerven.
XVI. Die Beschaffenheit des menschlichen Muskels.
XVII. Die Beschaffenheit des menschlichen Sehorgans.
XVIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Gehörorgans.
XIX. Die Beschaffenheit des menschlichen Riechorgans.
XX. Die Beschaffenheit des menschlichen Geschmackorgans.
XXI. Die Beschaffenheit des menschlichen Tastsorgans.
XXII. Die Beschaffenheit des menschlichen Schmerzorgans.
XXIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Wärmesorgans.
XXIV. Die Beschaffenheit des menschlichen Kältesorgans.
XXV. Die Beschaffenheit des menschlichen Feuchtigkeitsorgans.
XXVI. Die Beschaffenheit des menschlichen Trocknungsorgans.
XXVII. Die Beschaffenheit des menschlichen Lichtorgans.
XXVIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Dunkelheitsorgans.
XXIX. Die Beschaffenheit des menschlichen Geräuschorgans.
XXX. Die Beschaffenheit des menschlichen Stilleorgans.
XXXI. Die Beschaffenheit des menschlichen Bewegungorgans.
XXXII. Die Beschaffenheit des menschlichen Ruheorgans.
XXXIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Arbeitorgans.
XXXIV. Die Beschaffenheit des menschlichen Spielorgans.
XXXV. Die Beschaffenheit des menschlichen Schlaforgans.
XXXVI. Die Beschaffenheit des menschlichen Wachorgans.
XXXVII. Die Beschaffenheit des menschlichen Träumenorgans.
XXXVIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Erwachenorgans.
XXXIX. Die Beschaffenheit des menschlichen Vergessenorgans.
XL. Die Beschaffenheit des menschlichen Gedenkensorgans.
XLI. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.
XLII. Die Beschaffenheit des menschlichen Willensorgans.
XLIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Verstandesorgans.
XLIV. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.
XLV. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.
XLVI. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.
XLVII. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.
XLVIII. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.
XLIX. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.
L. Die Beschaffenheit des menschlichen Vernunftorgans.

t.

r das Jahr 1789. bis zum Ausgange des Decembers inclusive.

Verschiedene Einnahmen:

Einkünfte der Staatsbeamten:

Von den eingelegten Viehweiden zu Siena:

Einzelne, kombinierte Einkünfte zu Livorno:

Kornamt zu Livorno:

Leasing zu Livorno:

Pacht der Magazine, Kornspeicher, Gewichte

Ertrag der liegenden Güter des Staatsvermögens

Die Einkünfte der Lazarete, und die restl.

Wein- und Fleischsteuern:

Stallgelder zu Livorno:

Mahlsteuern, zu Pisa und Livorno:

Das nächste Geleit:

b) Grenzsteuern:

a) Aus den Wohnhäusern der vornehmen

Stellen, ist folgende Besteuerung:

Immunitäten und Pachtgelder:

Einnahmen

Nachweisung der Einnahmen und

für d

2

15,089 = = }
1800 = = } 18,569 = =
840 = = }
: 840 = = }

zu St. Filippo Neri: 10 = = }

hwassers: . . . 12 = = }

St. Maria del Fiore,
. . . . 46 11 8 }

.

Summe der Ausgaben:

Lire.

Soldi.

Danari.

18,637 11 8

7,727 11 5

26,365 3 1

1833

Aus folgenden Zählbüchern: (veränderliche Summe)

CL 85544

Abzug der gegenüberstehenden Ausgab.

Ueber die

32A

72

für das Jahr 1789.

Ausgabe.

wie folgt:

Lire.

Soldi.

Danari.

Summe der Ausgaben:

1782

1783

1788

2

3

0

8

10700

30550

3

9

0

0

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

3

... die ...

a) ...

b) ...

...

...

...

...

...

Handwritten text at the bottom right of the page.

1789.

b e.

I. Fixe Einnahmen

Tobakspach enwärtigen

L. 51,308 9 = }
2,267 2 4 }

Lire.

Soldi.

Danari.

53,575 11 4

II. Veränderliche

Ertrag von zur Zube-
erlohn und

Ertrag von L. 434,429 5 2 }

für Zoll . 4,342 3 1 }

in Effecten, . 828 9 = }

. 117 12 = }

. 2,072 15 8 }

. 7,408 1 = }

449,198 5 11

Summe der Ausgaben:

502,773 17 3

T

Rechnung über die Jahre 1811

Ertrag

1. Ertrag

Ertrag von Pacht und Zinsen

2. Ertrag

Ertrag von Steuern und Zinsen

Ertrag von Steuern und Zinsen

Ertrag von Steuern

Ertrag von Steuern

Ertrag von Steuern

Ertrag von Steuern

N

Ertrag von Steuern

Ertrag von Steuern

Ertrag von Steuern

Rechnung über d

Veränderliche Einn.

Ertrag des Kartenstempels

Verkauf der Karten in d
comtoirs zu Livorno, I
roja und Siena: .

Summe der Ein

Abzug der Au

Uebe

Andre

Josep

Tab. II. Stempelregister.

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Stempelregisters.

I. Neue Ausgaben	Datum	Einnahmen		Ausgaben	Saldo
		Fl.	Gr.	Fl.	Gr.
Betrag des Stempelgeldes an Flo-					
rens, Lizenzen, Fries, Fische und					
Stempel:					
Betrag des Gegenstempels:					
Summe der Einnahmen:		60,340	3		
Abzug der Ausgaben:		14,175	9		
Ueberschuss:		25,214	3		

Zur Bestätigung unterzeichnet

Antreas Leone Reich
Joseph Johannmann

bis zu Ende des Aug. 1789.

ix e Ausgaben.

	<i>Lire.</i>	<i>Soldi.</i>	<i>Danari.</i>
.	967	—	—
de zu Massa:	252	—	—
. 126 12 =			
. 640 = =			
u Campiglia:	140	—	—
Summe der Ausgaben	60,587	2	7

Rechnungsamtes.

Im Jahr 1799

1799

Im Jahre 1799

Im Jahre 1799

Im Jahre 1799

Verzeichniß der Ausgaben

München, im 13. Zeichnungen:

Im Jahr 1799

Im Jahr 1799

Es beträgt nach Florentinischen Fuß 1 fl. 10 s. 322

Summe aller Ausgaben: 2 fl. 10 s. 823

Es beträgt:

an den Zeichnungen welche von der Comite:

gezeichnete Historiographen an verzeichnete Personen

Es beträgt:

1 fl. 10 s. 322	—	—
2 fl. 10 s. 823	—	—
32	32	—
1 fl. 10 s. 823	12	—
1 fl. 10 s. 823	12	—
32	32	—
1 fl. 10 s. 823	32	3
1 fl. 10 s. 823	32	—
1 fl. 10 s. 823	32	3

Ra

Veränderliche Ein

Die Summe aller Einlagen war 352,525

Dies beträgt nach Florenz

Abzug der gegen

der Contracten

r das Jahr 1789.

zwisse Ausgabe.

ne Zimmer, zur Bequemlichkeit der Posten:

nten:

<i>Lire.</i>	<i>Soldi.</i>	<i>Danari.</i>
1,134	6	4
52,171	18	4

nderliche Ausgabe.

Rechnungsamtes.

Gewinn

Fachwissen von verschiedenen Lagen

Von verschiedenen Lagenstein auf die
Geld von dem Lagenstein an sich

Verfahren

Posten für Einkünfte und Verluste
Posten für, etc. (welche auf
Werten)

Rechnung der Einkünfte, welche aus fremden
Werten, und zum Teil weiter gel

Einkünfte für die Einkünfte reichenden

Rechnung aus der neuen Vereinigung
von Werten:

Einkünfte als Einkünfte

Rechnung
der G

Ein

Der Betrag
rentinische

Der Betrag
nischen G

Ausgaben

auf diesem Zweig der ökonomischen Ver-
hältnisse andere Ausgaben, als der Abzug
pro Cent, welchen die Gemeinden zahlen,
beträgt diese Einnahme selbst bestragen.

Tab. I. Mahlaccise

Rechnung über die Einnahme und Ausgabe der Mahlaccise, welche in der Gemeinde, und im Pisanischen von dem Vassarano ver-

Einnahmen.			Ausgaben.		
Item.	Solati.	Denarii.	Item.	Solati.	Denarii.
Einnahme im Pisanischen, ohne Abzug der Besoldungen und anderer Ausgaben:	653 800	10	Abzug der Besoldungen der Richter und anderer:	10	2
Einnahme im Pisanischen:	98 700	3	Abzug der Besoldungen der Richter und anderer:	10	2
Summe der Einnahmen:	743 500	13	Abzug der Besoldungen der Richter und anderer:	10	2
Abzug der Ausgaben:	734 400	13	Abzug der Besoldungen der Richter und anderer:	10	2
Überschuss:	670 080	6	Abzug der Besoldungen der Richter und anderer:	10	2

Zur Bestätigung unterzeichnet

Hieronymus Leone Belli.
 Rechnungsführer der R.
 Joseph Bonaventura.

Tab. M. Gerichtssporteln.

Verzeichniß des Ertrags der Sportelkasse, der Tribunäle, nebst den Nebengefällen der Kanzeleien, welche sämmtlich in die Kasse der kön. Schatzkammer gezogen werden: für das Jahr 1789.

				Lire.	Soldi.	Danari.
Nebengefälle in den Gerichtshöfen, deren Einnahme von der Kammer der Gemeinden verwaltet wird:						
Aus den Sportelkassen des Waisenamtes, des allgemeinen Archivs, und des obersten Gerichtskollegiums gezogen: .				L. 71,916	19	I
Aus den Kanzeleien der Gemeinden: .				12,738	=	=
Aus den Gerichtshöfen bürgerlicher Rechtshandel: . . .				4,948	=	=
Aus den Kriminalgerichten: . . .				1,405	=	=
Gefälle der Gerichtsboten: . . .				10,894	10	II
Kanzeleigefälle der gemeinen Bank: . . .				5,486	17	4
— — zu Livorno: . . .				5,039	18	I
— — des Seekonsulats zu Pisa: . . .				24,682	5	6
Nebengefälle des Sekretariats der kön. Rechte: .				2,553	16	8
— — des Generalauditors zu Siena, und des Generalauditors der Regierung; welche Bedienungen jetzt aufgehoben sind: . . .				12,048	8	—
Gefälle der Beamten zu Arezzo: . . .				2,484	8	6
Summe				154,198	4	I

Zur Bestätigung unterzeichnet

Andreas Leone Betti.
Joseph Panzanini.

von

Rechnungsführer des Revisions- und Rechnungsamtes.

Tab. M. Gerichtssporlein.

Verzeichnis des Betrags der Sportelkasse, der Tribunale, nebst den Nebengefällen der Kanzleien, welche sämmtlich in die Kasse der kön. Schatzkammer gezogen worden: für das Jahr 1789.

Nebengefälle in den Gerichtenhöfen, deren Einkünfte von der Kammer der Gemeinderen verwahrt wird: Aus den Sportelkassen des Waisensamters, des allgemeinen Archivs, und des obersten Gerichtskollegiums gezogen:			Aus den Kanzleien der Gemeinden: Aus den Gerichtenhöfen bürgerlicher Rechtsadel:		
L. 71,916 19	1		4,948 =		
12,738 =	=		1,405 =		
101,902	10	1	10,894 10 11		
5,486	17	4	Kanzlei-Gefälle der gemeinen Bank:		
5,039	18	1	zu Livorno:		
24,082	5	6	des Seekonsuls zu Pisa:		
2,553	10	8	Nebengefälle des Sekretariats der kön. Rache:		
			des Generalauditors zu Siena, und des Generalauditors der Regierung; welche Bedienung jetzt aufgehoben sind:		
12,048	8		Gefälle der Beamten zu Arezzo:		
2,484	8	6			
150,192	4	1			

Zur Bestätigung unterzeichnet

Rechnungsführer des Reichthums- und Einkommensamtes

Joseph Pannocchia
Joseph Pannocchia

zum Ende August 1789.

b e n.

								<i>Lire.</i>	<i>Soldi.</i>	<i>Danari.</i>
Für ver	ringen:	.	.	.	.	.	.	96	—	—
—	ingo:	.	.	.	.	.	.	293	—	3
—	.	.	.	.	.	.	.	2,687	14	—
—	.	.	.	.	.	.	.	248	5	2
—	.	.	.	.	.	.	.	143	4	4
Vers	.	.	.	.	.	.	.	723	7	8
a	.	.	.	.	.	.	.	344	19	4
b	.	.	.	.	.	.	.	163	18	4
c	.	.	.	.	.	.	.	77	6	3
d	.	.	.	.	.	.	.			
e	.	.	.	.	.	.	.			
f	.	.	.	.	.	.	.			
Summe der Ausgaben:								4,777	15	4

Rechnung über die Einnahme und Ausgabe

25 26 27 28 29 30

Für verheirathete Herren:

W. S. H. (1891)

Belien:

1. The first part of the document is a list of names and titles, including "The Hon. Mr. Justice" and "The Hon. Mr. Justice".

Томск, 1880 г.

7 verschiedene 1. nachher, wie folgt:

2) Aktien für die herrschaftlichen Oehsen in der

1890

1871

ПЕРВОНАЧАЛ (2)

:uzenikole V7 (b)

e) Verkäufe, Büchen:

7) Verhältnisse Hien:

Seitens der Verwaltung

Abzug der Ausgaben

Reiner Lebensschaff

1688

Page 3

Всего в 1800 году

Всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году

Всего в 1800 году	Всего в 1800 году	Всего в 1800 году	Всего в 1800 году
23000	30	1	
225	15	8	
0			
1113	18	8	
1400	32	0	
100	1		
330	8	4	
3808	10	4	
408	10	8	

Всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году
всего в 1800 году

Всего в 1800 году

Erbsen von 1791	Zinsen von dem Lande, so veräußert, Acker und W.	Zinsen von dem Kautschu, veräußert, Grundbesitz	Zinsen von Capellen veräußert Grundbesitz in dem	Zinsen von Capellen der Bank	Von der Gemeinde für die, für die, für die, für die	Zinsen von dem Kautschu, der veräußert, Viehweiden	Pacht von hundert Jahren
Erbsen von 1791	Zinsen von dem Lande, so veräußert, Acker und W.	Zinsen von dem Kautschu, veräußert, Grundbesitz	Zinsen von Capellen veräußert Grundbesitz in dem	Zinsen von Capellen der Bank	Von der Gemeinde für die, für die, für die, für die	Zinsen von dem Kautschu, der veräußert, Viehweiden	Pacht von hundert Jahren

Erbsen von 1791

Zinsen von dem Lande, so veräußert, Acker und W.

Zinsen von dem Kautschu, veräußert, Grundbesitz

Zinsen von Capellen veräußert Grundbesitz in dem

Zinsen von Capellen der Bank

Von der Gemeinde für die, für die, für die, für die

Zinsen von dem Kautschu, der veräußert, Viehweiden

Pacht von hundert Jahren

Erbsen von 1791

Zinsen von dem Lande, so veräußert, Acker und W.

Zinsen von dem Kautschu, veräußert, Grundbesitz

Zinsen von Capellen veräußert Grundbesitz in dem

Zinsen von Capellen der Bank

Von der Gemeinde für die, für die, für die, für die

Zinsen von dem Kautschu, der veräußert, Viehweiden

Pacht von hundert Jahren

Erbsen von 1791

Zinsen von dem Lande, so veräußert, Acker und W.

Zinsen von dem Kautschu, veräußert, Grundbesitz

Zinsen von Capellen veräußert Grundbesitz in dem

Zinsen von Capellen der Bank

Von der Gemeinde für die, für die, für die, für die

Zinsen von dem Kautschu, der veräußert, Viehweiden

Pacht von hundert Jahren

Verrechnung der Ausgaben:	08'000	10	
Zahlung der Einnahmen:	10'300	2	—
Zahlung aller Ausgaben:	12'000	2	2
Ar. Vorkauf der Gerechtigkeit:	4'000	10	2
an die Kasse:	3'400	10	0
an die Kasse:	2'000	10	0
an die Kasse:	1'800	—	—
an die Kasse:	3'800	—	—

Zweite Eintheilung

7. Von den Besondere der Judengasse, jehliche Reo
Von dem Amt der Kirchenger zu Florenz, ein
de Gattung, welche sonst von der ausge
h. Bonaventura ausgeschieden wurden:

Veränderliche Eintheilung

Den Vertrieben abgenommen und sonst vorgefunden
Taus für die Kanten des Bildes, n. s. w.
Abgabe der Advokaten und Procuratoren:
Ihm: von den Proccollen der Notarien von den
von den Notarien, für die Einscheidung
Aus der Sperrkarte der Kanten des höchsten
Proccollen:
Verschiedene Einnahmen, wie folgt:
a) Gefundene Sachen, die herabgelassen waren, an
Fiskus anheim fallen:
b) Fiskus der Kosten für die Vollendung d
recht:

25

geh

dem

Die St

Von S:

entr

Für denien

Abgab

eing.

Für d

der hter

rei si

ites.

H.

Verzeichnis der Einnahmen
des Jahres 1811

Verzeichnis der Einnahmen

Von verschiedenen Gemeinden des Kantons
Abgaben von Mägen, Wasserrechten, etc.
welche von der Regierung
eingeliefert werden:
Für die Revision der Rechnungen der
Gemeinden, und Gelder
der Armen:
Sonstige Einnahmen:

Verzeichnis der Einnahmen

Für die Revision der Rechnungen der
Gemeinden, und Gelder
der Armen:
Sonstige Einnahmen:
Summe der Einnahmen

Summe der Einnahmen

Summe der Einnahmen

Summe der Einnahmen

Summe der Einnahmen

789.

haben.

						Lire.	Soldi.	Danari.
a) Von dem I	L. 20,816	=	=					
trag unter für die Un-								
Arno:	1,136	8	=					
b) Von ebend, dieser Stadt,								
um die Star das Fest des								
c) Von der Geschieht, da-								
rer Rechnu	1,942	11	6		24,077	19	6	
d) Zinsen, fü								
10 Dan. füer								
	L. 117							
Die ver	77							
cqua: 95								
a) Revision d, waren folgende:								
men Stifur und Was-								
b) Nebengefä	11,857	1	9					
ten von St	331	13	3					
verträgen, m Gute zu								
c) Einnahme	878	16	8					
vom Luckeramtes:	344	16	4		19,922	10	3	
d) Einnahme icht, etc.	3,971	16	4					
dem Landg	655	5	11					
hen Kanals;								
die Lucke-								
.	1,883	=	=					
Summe der Ausgaben:					44,000	9	9	
Abzug der Einnahmen:					28,975	2	8	
Uebergewicht der Ausgaben:					15,025	7	1	

*) Zu Pisa ist 1475. ange seto, nur

*) Zu Pisa ist
1475. ange
seto, nur

ur 1789.

gaben.

a) Zinsen . . . L. 12,600 = = }
b) Zinsen . . . 280 = = }

c) Von d
Entsch
verschi
wie folget:

. . . 1,322 12 8 }
Ve . . . 835 15 = }

a) Neben

b) Gefälle
nigliche

Summe der Ausgaben:

Abzug der Einnahmen:

Uebergewicht der Ausgaben:

Lire.	Soldi.	Danari.
12,880	—	—
2,158	5	8
15,038	5	8
822	9	5
14,215	16	3

Einheiten und Klassen der

Gewinn der Einkommen

a)	Zinsen von der Mühle, auf der die Gemeinde der Mühle	1 175
b)	Zinsen von Grundstücken der Gemeinde	251
c)	Von der Stadtgemeinde zu Steu, als eine Tax, zur Erschließung der die hiesige Handel, welche verschiedene Einkünfte hat	80

Verschiedene Einkommen, wie folgt:

a)	Nachgefühle von der Handel und Werg, diese A. hat	85 10
b)	Gelelle der geistlichen Reichthum von den sechs ko- niglichen Vogteyen oder Capitulen	220 12

Summe der Einkommen:

Einheit 2

Vertrag 3

Einna

Veränderliche

Taxe, oder Ertrag
lingen, welche v

Ertrag der Arbeiten
zur Hälfte des Be
gen: . . .

Summe de

Abzug

Verrechnung der Ausgaben
für das Jahr 1789

Art der Ausgaben	Summe
1. Für die Besoldung der Beamten	12,448
2. Für die Besoldung der Beamten	1,145
3. Für die Besoldung der Beamten	14,150
4. Für die Besoldung der Beamten	1,100
5. Für die Besoldung der Beamten	403
6. Für die Besoldung der Beamten	3,380
7. Für die Besoldung der Beamten	320
8. Für die Besoldung der Beamten	33,846
Summe	33,846

Tab. T. Verwahrung von
Einnahme und Ausgabe des Reichs

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Die Bestimmung unterseits

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and includes the words "Handwritten" and "Page 100".

Tab. U. Ver
Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen.

Zinsen von einem Capital von 10
Scudi, welches in der gemei
Bank liegt: . . .

Zinsen von andern Capitalien,
che der Akademie der Zeichn
zugehörten, und mit der Ak
mie der schönen Künste verei
worden sind: . . .

Summe der Einnah

Andreas

Joseph

Datum	Rechnung	Summe
1	10128	
3	3112	
3	3523	
4	10	
8	10	

Joseph Pannemann.
 Andreas Leone Betz.
 Rechnungsführer der Revision und

Zur Bestätigung unterzeichnet

Einnahmen		Summe	Debit	Ausgaben	
Summe der Einnahme:		796 16	16	Ueberschuss der Aus-	
worden sind:		293	2	Abzug der Einn-	
Zinsen von andern Capitalien, wel-				Summe der Aus-	
che der Akademie der Zeichnung					
angehören, und mit der Akade-					
mie der schönen Künste vergütet					
sank liegt:		203	11	Verschiedene Ausgaben zur	
Zinsen von einem Capital von 1000				Bedürfnissen:	
Scudi, welches in der gemeinen					

Einnahmen und Ausgaben der königlichen Akademie der schönen Künste
 Tab. U. Verwaltung der Akademie der schönen Künste

Tab. V. Die Gemeine Bar

D:

Die wichtigste Bsp. (in wohnt commune) x

10764y 2000000000

Wiederum keine Bäume

Σημ. Ε6249418 πλκ8

[illegible]

Tab. V. Die Gemeine Bank, (il monte con

Die gemeine Bank in ihrem jetzigen Zustande, (nach Aufhebung
steuer,) verbunden mit allen nachmaligen Operationen zur all-
minderung der Staatsschulden.

Der ganze Betrag der Staatsschulden, vor der Aufhebung der
Schulden-Steuer, belief sich auf: 1. 875. 000
Der jährliche Betrag der Schuldensteuer, sowohl im Florentini-
schen, als im Pisaniſchen und Sinesischen, machte zusam-
men, die Summe von 1. 082. 722 L. aus. Dieser jährlichen
Einnahme bediente man sich, um damit so viele Schulden
an die Bank abzurufen, als die vorstehende Summe an Ka-
pitalien vorzusetzen, wenn man sie als die Zinsen eines
Kapitals zu $3\frac{1}{2}$ p. C. betrachtet: Dies giebt eine Summe von 20.704
Es blieben also von ungetilgten Schuldkapitalien nur noch übrig: 30.940
Nur dieser Summe der übergebliebenen Schuldkapitalien, sind
die 10.170.320 Liren mibegiffen, welche ausser den Gre-
ditoren gehören, und die man für Rechnung des Staats
übernahm. Diese bezahlen sich aber allmählig, durch den
Zinsen, welchen sie abwerfen, selbst, und ob sie gleich
wirklich noch nicht getilgt sind, so können sie doch fög-
lich von der übergebliebenen Summe der Staatsschulden ab-
gezogen werden, weil es theils Aktiv- theils Passivschulden
des Staats geworden sind, die durch die Einnahmen und
Ausgaben desselben, leicht ins Gleich gebracht werden. Es
gehen also dafür ab: 10.170
Nicht bleiben noch zu v
einen übrig, an welchen
F. C. Staatsschulden: 20.704

Tab. X. Zahlungen der

4	12	37	die Antrittsrede:
—	—	2,800	
—	14	73	
8	11	164	emeinde von Siena, auf
8	9	4,198	che diese Einnahme sonst
—	—	546	den erhielt:
4	3	50	
—	16	70,445	Bank erhalten:
—	2	207,116	, von den vorhergehenden, D. H. kommen.

	Lire.	Soldi.	Danari.
Summe der vorigen Seite:	124,698	17	1
für kranke Frauenzimmer:	1,725	—	—
den Brüdern zu Livorno, für die Unterstützung, welche Krankenspital leisten:	2,800	—	—
Stiftung der Mendikanten zu Livorno:	1,725	—	—
St. Gregorio zu Pistoja, zum Unterhalt der Findlinge, was es sonst von der Kammer der Gemeinden erhielt:	1,540	—	—
St. Maria Magdalena zu Volterra, zum Ersatz einer Einnahme, die es von verschiedenen Gemeinden aus der Kampiglia erhielt, jetzt aber von dem Wasseramte zu Livorno wird:	884	—	—
zu Pisa:	420	—	—
zu Siena, aus dem Amte der Gemeinden:	2,875	7	6
unmittelbar aus der königlichen Schatzkammer:	337	14	8
	137,005	19	3
den, Kollegien und Privatpersonen:			
zu Pisa:	112,000	—	—
der Sapienza zu Pisa:	9,800	—	—
zu Siena:	7,000	—	—

Dem Hochw. St. Sebastian zu Bischof:

Dem Katholikischen und dem Christlichen

Dem Erzbischof des Bistums zu Pavia:

Dem Bischof des Bistums zu Vigevano:

a) Dem Bischof des Bistums zu Pavia:

b) — — — — — von St. Ciriaco:

c) Dem Bischof zu Milano:

d) Dem Bischof zu Vercelli:

e) Dem Bischof des Bistums zu Novara:

Dem Bischof zu St. Ciriaco des Bistums zu

Novara:

Dem Bischof des Bistums zu Novara:

Dem Bischof des Bistums zu Novara:

A. Dem Bischof des Bistums zu Novara:

Dem Bischof des Bistums zu Novara:

Dem Bischof des Bistums zu Novara:

Rekapitulation.

	<i>Lire.</i>	<i>Soldi.</i>	<i>Danari.</i>
n und frommen Stiftungen:	137,005	19	3
äten, Kollegien und verschiedenen Privatpersonen:	207,116	7	—
ung gewisser Obliegenheiten und übernommener	726	6	8
chendienst:	3,406	13	—
steuern und Almosen:	18,311	15	11
	366,567	1	10

Zur Bestätigung unterzeichnet

von

Leone Betti

und

Panzanini

Rechnungsführer des Revisions- und Rechnungsamtes.

Tab. 1. Landkarte der Provinz von Burg der Schenken

Die Provinz von Burg der Schenken ist in
 drei Theile getheilt, nämlich in die
 obere, mittlere und untere Provinz.

Die obere Provinz ist die größte und
 reichste, sie enthält die Städte
 Landstuhl, Burg und Schenken.

Die mittlere Provinz ist die kleinste
 und armste, sie enthält die Städte
 Landstuhl, Burg und Schenken.

Die untere Provinz ist die kleinste
 und armste, sie enthält die Städte
 Landstuhl, Burg und Schenken.

Die Provinz von Burg der Schenken ist
 in drei Theile getheilt, nämlich in die
 obere, mittlere und untere Provinz.

Die obere Provinz ist die größte und
 reichste, sie enthält die Städte
 Landstuhl, Burg und Schenken.

Dem Gottess

Der Kaiserliche Hof zu Wien

Tab. Z. Unterhaltung

che
sofo
d A
n m

en l
Rech

des
Flo
Livo
nten

t zu
Pis
Sien
Pisto

ontra
ab. C

Tab
elpap

Tab.
piels:

ab. J
: s.

Tab.
emein

nde z
.

Untersuchungskosten verschiedener Staatsämter Departement

Ausgaben der verschiedenen Staatsämter zur Unterhaltung verschiedener
 Amt und Departement, im Jahr 1789

No.	Beschreibung der Ausgaben	Groschen	Schilling	Kreuzer	Pfennig
1	Für das Departement der Finanzen	100	10	10	10
2	Für das Departement der Justiz	100	10	10	10
3	Für das Departement der Kriegsmarine	100	10	10	10
4	Für das Departement der Aemter	100	10	10	10
5	Für das Departement der Aemter	100	10	10	10
6	Für das Departement der Aemter	100	10	10	10
7	Für das Departement der Aemter	100	10	10	10
8	Für das Departement der Aemter	100	10	10	10

Verkaufskontakte, und hebt die
 s. Uebriens muß die Großher-
 üfen und legalisiren, ehe sie in

Rechnungsamt

3	10	2,769,442	umme
2	15	1,007,987	.
1	15	1,761,454	.
2	15	1,007,987	umme
8	4	25,055	
—	—	17,896	
—	—	10,128	
4	13	28,344	4 } 13 =
—	—	20,816	

Besoldungen, welche
 und aus derselben sofo
 die Einnahmen und A
 mit aufgeführt, um m

Besoldungen des ersten 1
 Zweige, s. die Rech

- a) Das Sekretariat des
- b) Das Zollamt zu Flo
- c) — — Livo
- d) Die Lazaretbeamten
- e) Das Proviantamt zu
- f) Das Zollamt zu Pisi
- g) — — Sien
- h) — — Pisto

Das Steueramt der Kontri

- Salzamt: s. Tab. C
- Tobaksamt: s. Tab
- Amt des Stempelpap
- Eisenamt: s. Tab.
- Amt des Lortospiels:
- Postamt: s. Tab. J
- Amt des Fiskus: s.
- Zuchthaus: s. Tab.
- Kammer der Gemein
- Amt der Gemeinde z
- a) Die Beamten: .

Departements des Obersteueramtes, und der dazu gehörigen
nung auf Tab. A.

ersten Departements:		L.	20,489	9	=
renz:	.	.	196,315	19	4
orno:	.	.	76,514	18	=
zu Livorno:	.	.	48,584	4	=
Livorno:	.	.	3,900	=	=
1:	.	.	89,933	2	2
a:	.	.	73,925	=	=
oja:	.	.	34,418	9	=
akte: *)	s. Tab. B.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.
D.	.	.	.	.	.
iers:	s. Tab. F.	.	.	.	.
G.	.	.	.	.	.
s. Tab. H.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.
Tab. P.	.	.	.	.	.
T.	.	.	.	.	.
den:	s. Tab. Q.	.	.	.	.
u Siena, wie folget:	.	.	.	.	.
.	.	.	12,600	=	=

er.

Jahr 1789.

		<i>Lire.</i>	<i>Soldi.</i>	<i>Danari.</i>
9 s. 8 D.	}	1,016,172	17	—
6 11				
9 9				
7 10				
2 2				
0 8				
7 s. — D.	}	59,962	8	3
7 s. — D.				
1 3				
3 s. 3 D.	}	3,858	—	—
.				
.				
.		294	—	—
Summa		1,080,287	5	3

tes.

Pensionen, welche aus

Pensionen für Civil-Personen, wie folgt:

- a) Zur Entschädigung;
- b) Zur Rente;
- c) Als Unterstützung;
- d) Gewerbe und Industrie;
- e) Unter Bedingung erblicher Pensionen;
- f) Wittwengelder.

Pensionen, welche von der Krone aus:
a) An Pensionen, welche aus Vollstreckung
b) Persönliche Auszeichnungen an Civilisten

Pensionen, welche von der Krone aus:
Pensionen, welche von der Krone aus

Tab. CC. Mancherlei Ausgaben der k. Schatzkammer.

Mancherlei Ausgaben der kön. Schatzkammer, verschiedener Art:
im Jahr 1789.

	Lire.	Soldi.	Danari.
An verschiedene Gemeinden frommer Stiftungen etc. bei ausserordentlichen Gelegenheiten: . . .	64,209	—	3
Diäten, Belohnungen und Kosten, zur Ausführung ver- schiedener Geschäften:	39,635	18	8
Gratificationen und Ausgaben für das Manufaktur- und Handelswesen:	5,416	3	4
Geschenke:	16,837	10	4
Verschiedene Ausgaben:	43,284	9	8
Summe	169,383	2	3

Zur Bestätigung unterzeichnet

von

Andreas Leone Betti.
Joseph Panzanini.

Rechnungsführer des Revisions- und Rechnungsamtes.

Tab. CC. Manichel Ausgaben der k. Schatzkammer.

Manichel Ausgaben der k. Schatzkammer, verschiedener Art:

im Jahr 1789.

Art	Summe	Denar
An verschiedene Gemeinden frommer Stiftungen etc. bei verschiedenen Gelegenheiten:	67,200	—
Waren, Bekleidungen und Kosten, zur Ausrichtung ver- schiedener Geschäfte:	30,635	18
Stipendien und Ausgaben für die Manichel- und Handelswesen:	5,410	3
Geschenke:	10,817	10
Verschiedene Ausgaben:	43,284	9
Summe	157,346	2

Zur Bestätigung unterzeichnet

von

Joseph Panzerer
Hofrath

11. 12. 13.

12. Усложнение и развитие содержания.

gleiche Garderobe

1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330.

WINDS CO. EIGHTH ST.

USGabe:

Summe der Vorkosten: 1

Aufgaben:

| | | |
|------|----|---|
| 30 | 10 | 0 |
| 300 | 11 | 1 |
| 1100 | 13 | 3 |
| 3333 | 15 | 5 |

300 12

1400 13

5335

9.576 13 4

folgenden dem Zettel angeheftet war

CLUB, LELAND:

5175

1,624

431

an dieſe ſehen.

Удсирини 2000р. 120. Ну-

№ 9078/1853 2000

ПЕРВЫЙ ПУТЬ. ПЕРВЫЙ ПУТЬ.

реш:

43' 55 II

132.485 II

15 IL

10 9

4300

2701 10

2080. 10

51254 10

131482

Rechnung über die Einnahmen

1780

Aus den öffentlichen Einnahmen (Cassa Publica) als halbjährige Zinsen der Capitalien, sein

a) Zinsen eines Capitals von 3,708,250 des Brancaschens und Gegenvermögens Majestät der Königin:

b) Zinsen von einem außerordentlichen 1,045,500 fl., welches aus den, in aufgegebenen, und wieder begebenen Zinsscheinen in Wien, entstanden war, in Summen von 1,700,750 fl. zu 4 pr. 24,810 fl. zu 3 1/2 pr. Cent, in W. wurden: Ertrag:

c) Leihbeding von Sr. apostolischen Maj. d. Ungarn, halbjährige Zahlung, bis ans Ende

Summe
Diese betragen, den Gulden zu 20 Soldi 1 D
58,035 Scudi, 7 Soldi, 1 Danari, od
Aus der Rechnungskammer der königlichen
zum Monat Nov. 1780. von Num. 139
von der erwähnten königlichen Rechnung
zu 3 pr. Cent: Ertrag:

Ordentaus der wirkliche Etat der Kasse, und die Bilanz der
 E allgemeine Uebersicht), blos die Klassifikation
 en, darlegen soll.

| <i>a b c.</i> | | | | <i>Lire.</i> | <i>Soldi.</i> | <i>Danari.</i> |
|--|---------------------|----|----|--------------|---------------|----------------|
| No. I. chen Staatsraths, des Staatssekreta-
nahmmammer: | | | | | | |
| alice, Madrignano: | 9,626 | 19 | 5 | 11,720 | 18 | 9 |
| n. Gebäuden: | . | . | . | 7,628 | 10 | 2 |
| . | 68,668 | 3 | 6 | 485,709 | 11 | 5 |
| . | 40,513 | 1 | 3 | | | |
| . | 121,466 | 2 | 7 | | | |
| Von did Vergütungen,
Erb chen, z. B. zum
häusern etc. wel-
a) der Ueberschüsse,
b) dentlichen Staats-
en: | 85,679 | 3 | 10 | | | |
| . | 169,383 | 2 | 3 | | | |
| Rein | Summe der Ausgaben: | | | 7,674,644 | 1 | 1 |

ay Digny,
 icken Schatzkammer.

Die Einkünfte der Gemeinden und Abgaben des Staates, welche im Jahr 1789
Einkünfte und Abgaben im Jahr 1789, welche im Jahr 1789
der Einkünfte und Abgaben im Jahr 1789, welche im Jahr 1789

Einleitung

Die Einkünfte der Gemeinden und Abgaben des Staates, welche im Jahr 1789
Einkünfte und Abgaben im Jahr 1789, welche im Jahr 1789
der Einkünfte und Abgaben im Jahr 1789, welche im Jahr 1789

a) Erstes Departement: 1. 350.000
b) Zweites Departement: (ohne die Mairie) 1. 144.000
No. II. Das Oberdepartement hat an veränderten Einkünften:

a) Erstes Departement: 1. 641.010
b) Zweites Departement: 1. 218.001

No. III. Die Einkünfte:
a) Erstes Departement: 1. 140.000
b) Zweites Departement: 1. 70.000

No. I. Der Staat von Concorde:
a) Einkünfte: 1. 180.000
b) Abgaben: 1. 11.000

No. V. Mairie der Fischerei, unter der Verwaltung der Mairie
der Gemeinden zu Concord, und des Wasserwerks zu Concord:

a) Erstes Einkommen: 1. 100.000
b) Veränderte Einkünfte: 1. 100.000

No. VI. Verwaltung des Concord: 1. 250.000
a) Einkünfte: 1. 250.000
b) Veränderte Einkünfte: 1. 250.000

No. VII. Verwaltung des Concord: 1. 250.000
a) Einkünfte: 1. 250.000
b) Veränderte Einkünfte: 1. 250.000
No. VIII. Verwaltung des Concord: 1. 250.000
a) Einkünfte: 1. 250.000
b) Veränderte Einkünfte: 1. 250.000

No. IX. Verwaltung des Concord: 1. 250.000
a) Einkünfte: 1. 250.000
b) Veränderte Einkünfte: 1. 250.000

st den ordentlichen und ausserordentlichen

| | | <i>Lire.</i> | <i>Soldi.</i> | <i>Danari.</i> |
|------|----------------------------------|--------------|---------------|----------------|
| | er Personen und Botschafter: . | 523,825 | 16 | 3 |
| c) | | | | |
| d) | Summe der Ausgaben: L. | 46,177,271 | 7 | — |
| | t a t. | | | |
| VI. | Zu | 50,846,484 | 6 | — |
| a) | | 46,177,271 | 7 | — |
| b) | | | | |
| | 1789. | 4,669,212 | 19 | — |
| VII. | h die Summe von 544,936 L. 16 S. | | | |
| | , zu verschiedenen Gebäuden vor- | | | |
| a) | nd welches der kön. Schatzkammer | | | |
| b) | | 544,936 | 16 | — |
| | ihre Ueberschufs, im Jahr 1789. | 5,214,149 | 15 | — |

ay Digny,
ichen Schatzkammer.

1. Allgemeine Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

2. Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

3. Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

4. Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

5. Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

6. Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

7. Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

8. Beschreibung des Gegenstandes, der in dieser Untersuchung betrachtet wird.

nde des Jahres 1789.

- a)
b)
c)
d)
e)
f)

Bila

ray Digny,
lichen Schatzkammer.

**Bayerische
Staatsbibliothek
München**

Gianni, Francesco Maria,

Die Staatsverwaltung von Toskana unter Der Regierung Seiner Königlichen
Majestät Leopold II

Bd.: 2

Leipzig 1795

Bibl.Mont. 2100-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10718797-4

VD18 80386288-001